

TAKE OFF!

DAS
MESSESTADT-
MAGAZIN

Schutzgebühr 2 €

INKLUSIVE
VERANSTALTUNGS-
PROGRAMM

Etage
Kultur
Messestadt

Ausbildung im Viertel
Nangi wird
Zahnarzt Helfer

Preis fürs Müll-Sammeln
Zwei Messestädter
kriegen „Guten Geist“

Job bei Gott
Letizia liebt
das Ministrieren

**AN DIE
ARBEIT!**



SEI DABEI! PUBLIC VIEWING

Wir zeigen
jedes
EM Spiel!

VOR DEN RIEM ARCADEN

EDITORIAL



**Liebe
Messestadt,**

wann ist eine Arbeit einfach nur ein Job, was ist der Unterschied zu einem Beruf und – wäre es nicht wünschenswert, wir würden mit etwas unseren Lebensunterhalt verdienen, das sogar noch mehr ist? Unsere Berufung? Aber – wie findet man heraus, wozu man wirklich berufen ist?

Vielleicht, indem man sich bei aller Hektik hin und wieder ein bisschen Ruhe gönnt. Momente, in denen man offen und aufmerksam ist. Für das, was in einem steckt, was sich zeigen will. Für Menschen, Dinge, Ideen, die man schon lange einmal genauer kennenlernen wollte.

Der Neuropsychologe Gerald Hüther hat einmal gesagt, es wäre gut, wenn wir unsere Kinder nicht fragen würden: Was willst du später einmal werden? Sondern eher: Worum willst Du Dich kümmern?

Mit so einer Frage einige Zeit verbringen, warten, bis sich eine Antwort zeigt – das könnte der erste Schritt zur richtigen Beruf(ung)swahl sein. Dabei könnte Überraschendes herauskommen. Wie bei einigen der Menschen in diesem Heft: Zahnarzthelfer statt Automechaniker. Pfarrerin statt Historikerin. Rikschafahrer statt Sonderpädagoge.

Wer wirklich seine Berufung gefunden hat, kann nicht nur Karriere machen. Er – oder sie – kann auch innerlich wachsen. Und das Allerbeste: Das ist jederzeit möglich, in jedem Alter. Nie ist es zu spät, noch einmal neu anzufangen.

In diesem Sinn: An die Arbeit!

Hans Häuser

NEU

- 4 Wir haben Post
- 4 KopfbauT bespielt Kopfbau
- 5 Kommentar zur Stadtteilwoche
- 6 Guter Geist
- 8 Schrankenloses Parken in Riem?
- 10 Freiwillige Feuerwehr Riem
- 11 Wir-Prozess
- 12 Gänse am See
- 14 Neues Restaurant
- 16 KunstSpielOrte
- 17 Oberbürgermeister-Besuch
- 18 „Talk im Kopfbau“

TOPTHEMA

- 20 Lieber Zahnarzthelfer als Automechaniker
- 22 Schüler-Praktika an der Feldbergschule
- 23 Berufsschulen für ganz Südbayern
- 24 Karriere ohne Abi
- 27 Facebook-Umfrage zu Arbeit
- 28 Branddirektor
- 31 Rewe-Markt
- 32 Beruf Rikschafahrer

GOTT

- 34 Oberministrantin Letizia
- 37 Von der Historikerin zu Pfarrerin
- 38 Muslimisches Forum
- 39 Ökumene

INFO

- 40 Termine Kulturetage
- 48 Veranstaltungskalender
- 52 Wichtige Rufnummern
- 53 Impressum

ZUM GUTEN SCHLUSS

- 54 So nett sind die Take-Off!-Leute!
- 54 Virtuell arbeiten: Buch zu gewinnen!

Titelfoto: B. Heisig

✉ **POST AN TAKE OFF!**

UNZUMUTBAR!

Zur Schließung der Postfiliale in den Riem-Arcaden

Seit kurzem ist die Postfiliale im EDEKA-Markt geschlossen. Die nächste erreichbare Filiale liegt für die Messestadt-Bewohner und die Riemer Mitbürger in Trudering. Das bedeutet, wenn man kein Auto hat, man muss entweder mit dem Rad oder mit der U-Bahn zur nächsten Post fahren, wenn man Pakete oder Einschreibebriefe aufgeben oder aber Pakete abholen muss, weil man vom Zusteller nicht angetroffen wurde. Für ältere Bewohner der Messestadt ein unzumutbarer Umstand. Nicht jeder ältere Mensch ist mit dem Rad noch sicher unterwegs,

und für so manchen Rentner sind die Fahrkosten für die U-Bahn auch nicht gerade ein Pappenstiel. Von der Zumutung, so weit und umständlich zur Post zu gelangen, erst gar nicht zu reden ... **Es liegt in der Verantwortung zuständiger Stellen, diesen Missstand so schnell wie möglich zu beheben!**

Dieter Wolf

Statt Postabgabe nun nutzlose Werbeaufsteller. Bis vor kurzem war hier am EDEKA-Schalter die Postfiliale für die Messestadt.



Foto: R. Miesbach

MITMACHEN UND MITTANZEN

Noch bis 21. Juli bespielt KopfbauT mit Kunst, Kultur und Workshops den Kopfbau

Das verbindende Element ist die kreative Klammer, die die Initiative KopfbauT für die Sommerbespielung des Kopfbaus vorsieht. Viele Programmpunkte lassen dies bereits durch das Wörtchen „Mit“ im Titel erkennen. Zu Beispiel der Theaterworkshop „Miteinander essen“, der „Mit-Zeichnen“-Workshop oder „Rockt mit!“, ein Tanzabend von und für Frauen. „MITosis“ –

Zellteilung – nennt eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstler ihre ausgestellten Bilder. Zum Mitmachen und Mittanzen laden das Ossa-Duo, Le Millipede, Anthony's Garden, das Ogaro Ensemble und die BauHouseBand ein. Einen Höhepunkt in Sachen Weltkultur und Vielfalt bietet das Nigerianische Fest mit Musik, Tanz und Maskenauftritten. „Stimmen“ ist eine Performance der Theaterwerkstatt Blickwechsel, die im letzten Jahr mit ihrem Stück zu Sophie Scholl beeindruckte. Hier geht es darum, den Opfern des Nationalsozialismus eine Stimme zu geben. Wie gewohnt ist die KopfbauR von Donnerstag bis Sonntag jeden Abend geöffnet und das Café jeden Samstag- und Sonntagnachmittag. Eingeweihte wissen den Platz auf der Westterrasse bereits als leicht zugänglichen Treffpunkt zu schätzen. **Unter www.kopfbaut.de ist das ganze Programm nachzulesen.**

Marion Steinhart



Foto: D. Steinhart



Fotos: R. Miesbach

TAKE OFF!
KOMMENTAR

BITTE NOCHMAL UND BESSER!

Begeisternde Shows im Park, hochwertige Konzerte im Kopfbau, lauschige Sommerabend-Atmosphäre (solange das Wetter mitspielt), kostenloser Eintritt. **Vielen Dank für das Stadtteilstfest**, liebes Kulturreferat, lieber Bezirksausschuss! Die Messestadt (ja, und auch Trudering) als Kulturmeile – eine echte Neuentdeckung! Nur leider für viel zu wenige Menschen.

Ganz viele im Viertel wussten nicht, dass das Fest stattfand und was geboten war. Die Zelte auf der Wiese – ein Zirkus wahrscheinlich, so die weit verbreitete Vermutung. Kaum Werbung, ein nichtssagender, unübersichtlicher Flyer, verkopfte Ankündigungstexte – bei der Kommunikation ist noch Luft nach oben. So blieben im Publikum die üblichen Kulturbegeisterten weitgehend unter sich – von der messestadt-typischen bunten Mischung keine Spur.

Deswegen die Bitte: Organisiert nicht nur Gutes, preist es auch gescheit an! Macht's einfach nochmal – gerne gleich wieder nächsten Sommer!

Hans Häuser



KIEFERORTHOPÄDISCHE PRAXIS
+
KINDERZAHNARZT-PRAXIS

Werner-Eckert-Str. 10
81829 München
www.kinderzahnarzt-messestadt-riem.de

Tel. 089/456 890 77





Urkunde und selbstgestrickte Puppe von der Tochter des Chefredakteurs: Der Gute Geist der Messestadt für Pantha Wittmann und Karl Probst

Runden schon wieder so viel herumliegt. Was sie zuversichtlich macht: Dass sie nicht allein sind. „Es gibt bestimmt zwei Dutzend Leute, die durchs Viertel gehen und versuchen, Ordnung in das Chaos zu bringen“, hat Probst beobachtet.

„Großartige Vorbilder!“

Vorgeschlagen für den Guten Geist hat die beiden Take Off!-Leserin Dorothea Heimes-Grobbel. Die beiden seien großartige Vorbilder, schreibt sie zur Begründung. Und sie fordert uns alle auf, Müll korrekt zu entsorgen und uns nicht zu schade sein, auch mal Abfälle von der Straße aufzuheben. „Du wirst sehen, es macht was mit dir, und du trägst zum positiven Erscheinungsbild unseres Stadtviertels bei.“

Die Take Off!-Müllsammel-Tour mit Pantha Wittmann und Karl-Probst hat übrigens eine



Pantha Wittmann (oben) und Karl Probst im Kampf für saubere Grünstreifen und einen müllfreien Weg zur Lehrer-Wirth-Schule.

Viertelstunde gedauert. Danach waren zwei Tüten gut gefüllt. Und auf den Gesichtern der beiden war nicht etwa Ärger über den vielen Dreck zu sehen. Sondern Zufriedenheit, dass die Messestadt wieder ein kleines Stückchen sauberer ist.

Hans Häuser

ABFALL-ARBEITER

Vorkämpfer für eine saubere Messestadt: Regelmäßig sammeln zwei Anwohner den Müll auf einigen Straßen im Viertel ein. Für ihr Engagement küren wir sie zu **Guten Geistern der Messestadt**.

Da, ein Plastikteil!“ – „Schauen Sie, was hier alles rumliegt!“ Auf Müllsammel-Tour in der Messestadt mit Pantha Wittmann und Karl Probst. Routiniert und in hoher Geschwindigkeit tauchen sie ihre Greifzangen auf den Boden, packen die Brottüte oder die Verpackung eines Schnell-Restaurants, ziehen sie hoch – und ab in ihre Tüten.

Die Idee, sich für mehr Sauberkeit im Viertel zu engagieren, kam Probst, als in der Nachbarschaft gefeiert wurde und am nächsten Morgen Scherben von zerbrochenen Flaschen auf dem Gehsteig lagen. „Da war klar, dass ich nicht möchte, dass die Schulkinder in der Früh auf einem verschmutzten Weg gehen müssen, sich

daran gewöhnen und irgendwann denken, so was ist normal.“ Sieben Jahre ist das jetzt her. Seitdem geht er regelmäßig seine Runde, die Caroline-Herschel-Straße entlang, rüber in die Lehrer-Wirth, einmal um den Block.

Viele Mitstreiter

Pantha Wittmann beginnt meistens beim Kirchenzentrum bis in die Erika-Cremer-Straße. Immer sonntags. Für sie war der Auslöser, dass eine andere Nachbarin nach langem Hin und Her endlich Grünstreifen bei den Arcaden fröhlich bepflanzen durfte – und die neuen Beete schon nach Kurzem vermüllt waren. Was die beiden traurig finden: Dass bald nach ihren



Privat studieren heißt bei uns: Wege gemeinsam gehen

Studieren in München – an der privaten Hochschule der Bayerischen Wirtschaft. Mach deinen Bachelor oder Master in Fächern der Wirtschaft, Technik oder Digitalisierung. Du studierst in kleinen Gruppen, mit voller Unterstützung deiner Professor*innen und mit direktem Kontakt zur Wirtschaft. Die Zukunft gehört dir. Du musst sie nur in die Hand nehmen.



Praxisorientiert | Persönlich | Wirtschaftsnah

Früher sicherte eine Schranke die Zu- und Abfahrt, jetzt werden die Autokennzeichen automatisch auf Berechtigung kontrolliert.

SCHRANKENLOSES PARKEN IN RIEM?

Rund 2.100 Anwohner haben für ihre Autos einen Stellplatz in einer der **großen Tiefgaragen und Parkhäuser der Messestadt** angemietet. Dort wurden jetzt die Schranken an den Ein- und Ausfahrten abgebaut. Droht damit ein unkontrolliertes Zuparken der reservierten Plätze? Take Off! klärt die wichtigsten Fragen.

Wieso gibt es keine Schranken mehr?

Die Verwalter, die Autopark Riem GmbH, stellen um auf automatische Kennzeichenerfassung. Das heißt, die Nummernschilder werden beim Ein- und Ausfahren automatisch gescannt, und es wird kontrolliert, ob das Fahrzeug für einen Parkplatz registriert ist. In der Übergangsphase der Umstellung vom Kartensystem auf Kennzeichenerkennung sollen die Garagenkarten noch bei den Mietern verbleiben.

Wieso wird umgestellt?

Die Miete für einen Stellplatz beträgt seit vielen

Jahren 33 Euro pro Monat. Diesen relativ günstigen Preis zu halten, war der Hauptgrund für die Umstellung auf Kennzeichenerfassung. Denn für die in die Jahre gekommenen Schrankenanlagen waren immer wieder Reparaturen notwendig, Ersatzteile standen zum Teil nicht mehr zur Verfügung.

Mit welchen Fahrzeugen kann ich in die Garage fahren?

Es können bis zu drei Kennzeichen (Motorrad und Moped inklusive) pro Stellplatz mitgeteilt werden, um Dauer-Besuchern wie Eltern, Kindern oder Partnern auch das Parken auf dem



Foto: B. Sowa

Ein weit verzweigtes Parksystem unter den Häusern. Rund 2100 Messestädter parken hier.

gemieteten Stellplatz zu ermöglichen. Sollten sich Kennzeichen ändern, sollte dies rechtzeitig mitgeteilt werden.

Es gibt auch die Möglichkeit, geplant oder kurzfristig einen Besucherparkplatz für Privatbesuch in der Verwaltung von Auto Park Riem (APR) anzumieten (Kontakt siehe unten). Preise hierfür: Zehn Euro für vier Tage, 15 Euro für eine Woche, 20 Euro für zwei Wochen.

Wie wird sichergestellt, dass sich kein fremdes Fahrzeug auf meinen Parkplatz stellt?

Unberechtigte Fahrzeuge sollen durch entsprechende Schilder ferngehalten werden, mit der Information, dass es sich um einen Privatparkplatz handelt und Parken nur mit Genehmigung der Auto Park Riem erlaubt ist. Bei mehr als 15 Minuten Aufenthalt in der Garage ohne Berechtigung erfolgt eine automatisierte Halterabfrage beim Kraftfahrtbundesamt und eine anschließende Nachverfolgung mit 65 Euro Bußgeld pro Tag für den Kfz-Halter.

Kann ich ein fremdes Fahrzeug von meinem Parkplatz abschleppen lassen?

Sollte der eigene Stellplatz dennoch mal fremdbesetzt sein, so wendet man sich mit dem amtlichen Kennzeichen des Fremdparkers direkt an die Verwaltung Auto Park Riem. Diese prüft, ob ein berechtigtes Fahrzeug „aus Versehen“ falsch geparkt wurde, bevor der Abschleppdienst beauftragt wird.

Wer beauftragt den Abschleppdienst und wer bezahlt ihn?

Hier liegt die Krux der Sache. Der Auftraggeber

muss zahlen, sprich derjenige, der das fremdpendende Fahrzeug abschleppen lässt. Natürlich hat der Auftraggeber einen Ersatzanspruch. Dieser muss aber beim Fremdarker geltend gemacht werden. Da ist es dann doch einfacher, man bringt ein Schild auf seinem Parkplatz an mit der Aufschrift „Privatparkplatz“. Dies schreckt dann vielleicht versehentlich eingefahrene Fremdarker ab.

Kann ich ein nicht zugelassenes Fahrzeug im Parkhaus parken?

Nein. Nicht zugelassene Kraftfahrzeuge dürfen in den Garagen der Auto Park Riem nicht geparkt oder abgestellt werden. Auch das kurzfristige Abstellen von Gegenständen auf dem Stellplatz und in der Garage ist aus Brandschutzgründen nicht erlaubt.

Gibt es noch Parkplätze zu mieten?

In den vier von der APR verwalteten Tiefgaragen sind fast alle Plätze belegt. In den Parkhäusern gibt es noch freie Plätze. Interessierte wenden sich an die Verwalter.

An wen wende ich mich bei weiteren Fragen?

Hausverwaltung
Auto Park Riem
Lehrer-Wirth-Str. 15-17
81829 München
Tel. 089-94401078 (Mo-Fr)
E-Mail: apr@max-aicher.de (allgemeine E-Mail-Adresse für alle Anliegen)
Kennzeichen-apr@max-aicher.de (ausschließlich für Kennzeichen Mitteilungen und Löschungen)

Brigitte Sowa

NEU



Fotos: Feuerwehr-Riem



Miteinander, Technik, Hilfsbereitschaft: Die Riemer Feuerwehr gibt Einblicke in ihre Arbeit.

BLAULICHTPARTY UND KINDERSPASS

Freiwillige Feuerwehr Riem feiert 150. Geburtstag

Man kann es sich kaum mehr vorstellen als Bewohner der Messestadt mit gut 16.000 Nachbarn: 1874 zählte der Münchner Ortsteil Riem gerade mal 398 Einwohner. Um deren Häuser vor Bränden zu schützen, wurde damals, am 22. November, im Gasthof Alter Wirt die Freiwillige Feuerwehr gegründet. 46 Gründungsmitglieder fanden sich, allesamt Männer. Genau 150 Jahre ist das heuer her – und das wird mit einem großen Festwochenende gefeiert.

Los geht's mit einer „Blaulichtparty“ am Freitag, dem 12. Juli, ab 18 Uhr. Es spielt die Münchner Band 089, die auch auf dem Oktoberfest schon für Stimmung gesorgt hat. Der Samstag ist ab 11 Uhr Familientag, mit Fahrzeugschau, Einsatzübungen und jeder Menge Spaß für die Kinder. „Wohnen im Glück“ heißt es dann am Abend – so lautet der Titel der Komödie, die die renommierte Reimeringer Theatermanufaktur ab 19 Uhr 30 aufführen wird.

Heute mehr Frauen, aber nicht mehr Engagement

Den Abschluss der Feierlichkeiten bilden am Sonntag ab 9 Uhr 30 ein großer Gottesdienst mit anschließendem Umzug zahlreicher Feuerwehren. Alle Veranstaltungen finden am Gut Riem in der Isarlandstraße 1 statt. Der Eintritt ist kostenlos, nur für die Party und die Theateraufführungen müssen Tickets erworben werden. Übrigens: Über die Jahrzehnte ist der Anteil der Frauen bei der Riemer Feuerwehr stark gestiegen. Aber nicht das Engagement insgesamt: 31 weibliche und männliche Mitglieder zählt die Einsatzmannschaft aktuell, dazu sieben Jugendliche.

Wer bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen möchte und mindestens 12 Jahre alt ist, findet auf www.feuerwehr-riem.de ein Kontaktformular. Einfach ausfüllen, abschicken und schon bald dabei sein!

Redaktion Take OFF!

GEMEINSAM ZUM FRIEDEN FINDEN

Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten: Die Weltlage ist alles andere als erfreulich. Wer trotzdem – oder gerade deswegen – zu einem friedlichen Miteinander beitragen möchte, hat in Kürze in der Messestadt die Gelegenheit: **beim Wir-Prozess.** Wir klären dazu die wichtigsten Fragen.



Illu: Vecteezy

Was ist der Wir-Prozess und wie läuft er ab?

An einem Wochenende trifft sich eine Gruppe von 10 bis 20 Teilnehmer*innen mit zwei Begleiter*innen und erlebt ein Übungsfeld zu ehrlicher und transparenter Kommunikation. Gemeinschaft kann sich nicht trotz, sondern wegen unserer Unterschiedlichkeit bilden. Wir sprechen über das, was uns bewegt, ohne die Beiträge zu bewerten und erleben das Feedback der Gruppe auf das, was uns bewegt. Im besten Fall übertragen sich die geübten kommunikativen Qualitäten auf den Alltag und bilden einen guten Humus, der in das Umfeld hineinwirken kann.

Wer organisiert das Wochenende und was kostet es?

Das Nachbarschaftswerk wagnis hat für dieses Selbsterfahrungs- und Lernwochenende die erfahrenen Wir-Prozess-Begleiter*innen Sibylle Reichel und Malte Reshöft gewonnen. Teilnehmer zahlen zwischen 80 und 250 Euro. Der Betrag ist flexibel, damit die Teilnahme möglichst vielen offensteht, unabhängig vom Einkommen.

Wann ist der Termin?

Freitag, 11., 19 Uhr 30, bis Sonntag, 13. Oktober 2024, 13 Uhr

Wie kann ich mich anmelden?

Per Mail bis zum 10. September 2024 unter kultur@nachbarschaftswerk-wagnis.org

Redaktion Take OFF!

Änderungen
Modernisierungen
Reparaturen



Für den ersten Eindruck gibt es **keine zweite Chance.**

Wir beraten Sie gerne im **Änderungs-Atelier Fadenlauf!**



Der **Aufzug** hinter dem Nordsee-Restaurant in den Riem-Arcaden bringt Sie bequem zu uns.

Unsere Schneiderei befindet sich im **zweiten Obergeschoss.**

Kontakt:
Tel. 089 89 04 14 70
Mobil 0173 16 99 998
www.Schneiderei-Fadenlauf.de

Öffnungszeiten
Mo – Sa
11:00 – 19:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Sofortige Änderungen möglich!

WILLKOMMENSKULTUR FÜR GÄNSE?

Im vergangenen Jahr bescherten uns **zahlreiche Gänse**, die sich am Riemer Badensee niederließen, verkotete Wiesen, Wege und Stufen. Das Wasser roch nach Kot, grüner Dreck, wohin man auch sah. Das Bürgerforum wurde aktiv. Was bisher erreicht wurde – eine Zwischenbilanz

Vorne weg: Gänse gehören nicht zu den geschützten Vögeln, anders als etwa Krähen. Dies bedeutet, zuständige Stellen können die Gänse theoretisch „entnehmen“, was nichts anderes heißt als: vertreiben oder töten. Da die Tiere sich aber im öffentlichen Grün aufhalten, dürfen sie nicht mit Waffen gejagt oder mit irgendwelchen Mitteln vergiftet werden, da die Gefahr für Menschen, Kinder oder andere Tiere zu groß wäre.

Das sagt der Bezirksausschuss:

Die Gänse würden sich nicht dauerhaft aufhalten, sondern nur vorübergehend auf dem Durchzug im Frühjahr und Herbst bei uns niederlassen – deshalb scheinen Maßnahmen gegen ihren Aufenthalt schwer vorstellbar und auch nicht besonders notwendig. Unter dem Aspekt des Vogelschutzes sei den Vögeln in dicht besiedeltem Land ein Ruheort auf der Reise zu gönnen. In hygienischer Hinsicht scheint die Verkotung kein bedenkliches Problem darzustellen. Der Aufenthalt finde zudem zu Jahreszeiten statt, in welchen kaum gebadet werde. Der Bezirksausschuss heißt die durchziehenden Gänse deshalb willkommen und wünscht keine gezielten Maßnahmen zu ihrer Abschreckung.

Das sagt der Landesbund für Vogelschutz:

Das Ärgernis Gänsekot auf Liegewiesen betrifft einige Parks in München. Eine Gralslösung gebe es leider nicht, da das, was den Menschen gefalle (sanfter Übergang ins Wasser und saftige Wiesen) den Vögeln auch gut gefalle. Eine Regulierung durch Jagd, Nestzerstörung, ein Eitausch oder Anstechen von Eiern wäre weitgehend wirkungslos. Der Bruterfolg von Enten- und Gänsen in München sei extrem niedrig. Eine Vergrämung durch überfliegende Greifvögel wird für nicht praktikabel gehalten, da ausgesprochen aufwändig. Damit würden zudem auch andere Vögel vor Ort gestört werden.



Gesundheitsgefahr oder kein Problem? Die Meinungen über den Gänsekot in der Messestadt sind geteilt.

Foto: H. Häuser

Das sagt die Stadt:

Die Gänse seien sehr mobil und wechselten den Standort zwischen den Grünanlagen oft mehrmals täglich. Ein Einfangen und Umsiedeln der Gänse oder eine Vergrämung sei aufgrund der hohen Mobilität der Tiere nicht möglich. Das Vorkommen von Gänsen am Riemer See sei daher nicht zu verhindern.

tatsächlich am wenigsten aufhielten. Da sei es nicht verwunderlich, wenn „alles im grünen Bereich“ gewesen sei. Es scheint also für das Bürgerforum, dass die Messungen unter unrealistischen Bedingungen durchgeführt werden. Eine Bitte des Bürgerforums um häufigere Messungen und Messungen am Nordufer blieb bis Redaktionsschluss unbeantwortet.

„Am Kinderbereich kann man kaum ins Wasser.“

„Für meine Kinder ist das unzumutbar beim Baden, man kann sich nicht mehr auf die Liegewiese legen und im flachen Wasser schwimmt der Dreck!“

„Im letzten Sommer war es so schlimm, dass man sich nicht mehr hinsetzen oder hinlegen konnte; ist echt eklig!“

„Mit unseren Kindern gehen wir nicht mehr an den Strand.“

„Ich wollte mit meinem Enkel an den Flachwasserbereich des Kiesstrandes. Vollkommen unmöglich. 80 Zentimeter tief ins Wasser hinein eine einzige grüne Pampe.“

Die Messestädter und der Gänsekot – Reaktionen vom Riemer See

Eine gesundheitliche Gefährdung durch Gänsekot am Riemer See sei bisher nicht festgestellt worden, sodass eine Reinigung nicht notwendig sei. Auf den etwa zehn Mal jährlich gemähten Wiesenflächen würden größere Kothaufen in der Regel im Zuge der Mahd zerkleinert und könnten damit biologisch rasch abgebaut werden.

Die Ansicht des Bezirksausschusses, die Gänse kämen nur zu Zeiten, in welchen temperaturbedingt selten gebadet würde, zeugt für das Bürgerforum von einer außerordentlichen Fehleinschätzung und völliger Unkenntnis der Tatsachen.

Was sagt das Bürgerforum zu den Antworten der Experten?

Vorständin Brigitte Sowa hat sich die im Internet zugänglichen Messergebnisse angesehen und musste feststellen: Es gab tatsächlich nur zwei „Ausreißer“, an denen die Belastung durch Koli-bakterien um ein Vielfaches über dem Üblichen lag (17. Juli und 11. September 2023). Aber! Die Testung finde nur einmal im Monat statt und dann auch noch am Südufer, wo sich die Gänse

Was können die Menschen in der Messestadt gegen den Gänsekot unternehmen?

Auf gar keinen Fall die Tiere füttern! Stattdessen andere ansprechen, die füttern wollen: Brot und Co. sind sehr schlecht für alle Tiere, Füttern ist gemäß Grünanlagensatzung verboten. Dem eigenen Hund mal eine Runde Jagdspiel zu gönnen, empfiehlt sich übrigens nicht. Es handelt sich je nach Umstand um eine Ordnungswidrigkeit oder sogar Straftat.

Brigitte Sowa

DAS SPRINGBRUNNEN-RESTAURANT

Das große Holzschild über dem Eingang hängt schon seit einigen Monaten, doch die Eröffnung des „Fontana“ gleich bei der Stadtbibliothek in der Michael-Ende-Straße lässt auf sich warten. Jetzt dürfte es bald so weit sein, hofft die Inhaberin, mit der Take Off! exklusiv gesprochen hat.

Beim Blick durchs Fenster sieht es eigentlich so aus, als könnte es jeden Moment losgehen. Inhaberin Trivka Davidovic betrachtet es als gutes Zeichen, dass sich manche Passanten vor lauter Neugier scheinbar schon

die Nase an ihrer Scheibe platt drücken. Allerdings hat sie auch keine Ahnung, wann es endlich so weit ist: „Bisher lag die Verzögerung an technischen Problemen mit dem Strom und der Lüftung, und jetzt warte ich aufs Kreisverwaltungsreferat, denn ich muss ja erst die Lizenz bekommen, ehe ich das Gewerbe anmelden kann. Hätte ich gewusst, dass es so viel Aufwand ist, ich hätte es mir wirklich überlegt,“ sagt sie lachend.

Ein lang gehegter Traum

Zwei Jahre arbeiten sie und ihr Mann bereits daran, die Idee vom eigenen Restaurant Wirklichkeit werden zu lassen. Und diese Arbeit sieht man dem mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Raum an. „Das hier ist nicht nur alles dem Kopf meines Mannes entsprungen, er hat die Tische, Stühle und die Theke auch selbst gemacht.“ Und tatsächlich ist das Fontana für ihn die Erfüllung eines lang gehegten Traums, denn schon sein Vater hatte ein Restaurant dieses Namens. „Das war noch in Bosnien. Und weil es damals gut gelaufen ist bei ihm, und er inzwischen leider verstorben ist, dachte ich mir, warum nennen wir es nicht genauso? Und Fontana, was bei uns Springbrunnen heißt, passt ja auch sehr gut, denn wir sollen hier auf dem Platz zumindest einen Wasserteppich bekommen.“ Aber das erklärt natürlich noch nicht, warum man sein Restaurant ausgerechnet in der Messestadt eröffnet. Andererseits stellt sich diese Frage



Klein aber fein soll die Karte des „Fontana“ sein, die typische, aber auch nicht so bekannte Spezialitäten vom Balkan enthält.



Trivka Davidovic vor ihrem Lieblingsbild, das ein Gebirge in Serbien zeigt, wo sie schon seit Jahren Urlaub macht.



Fotos: S. Wagner

bei einer Messestädterin eigentlich auch gar nicht: „Wir wohnen gleich um die Ecke. Für uns ist das hier also ein Heimspiel.“

Die Vielfalt des Balkans

Aber auf welche Köstlichkeiten darf sich die Messestadt denn nun freuen? Balkanspezialitäten steht auf dem Aufkleber am Fenster, und die ganze Vielfalt des Balkans soll sich auch auf der Speisekarte widerspiegeln: „Wir wollten uns nicht auf die Küche eines bestimmten Landes festlegen, sondern von überall ein bisschen was anbieten. Ich finde, ein solches Restaurant fehlt in der Gegend, vor allem auch, weil hier sehr viele Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien leben. Und auch sonst ist diese Küche, denke ich, ganz beliebt.“

Im Restaurant gibt es viel zu entdecken – mancher Einrichtungsgegenstand stammt vom Flohmarkt, einiges ist selbst gemacht, und auch Bekannte haben Dekoration beigesteuert.

Auf die Frage, was sie ihren Gästen denn unbedingt empfehlen würde, mag sich Trivka Davidovic nicht festlegen: „Eigentlich alles! Etwas Spezielles, was die meisten wahrscheinlich nicht kennen werden, sind große gefüllte Schnitzel, die gerollt und dann paniert werden.“ Und auch das aus Bosnien stammende Börek, selbstverständlich aus selbst gemachtem Teig, sollte man probieren. Fast kann man seinen Duft schon riechen, wenn die Wirtin davon erzählt. Lang, hofft sie, wird es nicht mehr dauern, bis es endlich wirklich losgeht.

Sabine Wagner

KUNST UND SPIEL IN DER MESSESTADT



Beim Live-Radio-Spiel „Find the Feedback“ kann man mit Radio Lora seinen Stadtteil neu entdecken.

Nur Kinder spielen? Und Kunst ist nichts für jeden? Die KunstSpielOrte in der Messestadt beweisen das Gegenteil. Im Rahmen dieses Pilotprojekts des Kulturreferats der Stadt München wurden **fünf künstlerische Projekte** ausgewählt, die den Stadtteil Riem schon seit Mai zu einem Ort der Kunst, des Spiels und der Begegnung machen werden. Wir geben einen Überblick, was bis Oktober noch geboten ist:

Am 19. und 20. Juli können Neugierige beim Wheel of Riem an einem großen Glücksrad auf dem Willy-Brandt-Platz eine Wahrnehmungsveränderung gewinnen. Für den Projektchor werden noch Teilnehmende gesucht. Der Willy-Brandt-Platz wird außerdem am 2. und 3. August zu einem öffentlichen Wohnzimmer mit Bühne: Zwischen Samtsesseln, rosa

Plüschteppich und silbernem Glitzervorhang können Messestädter*innen diverse künstlerische Darbietungen erleben oder selbst mitmachen. Am 13. und 20. September lädt die Künstlergruppe LIGNA zusammen mit Radio LORA zum Radiospiel Find the Feedback ein. Im Radio und auch live in der Messestadt können Teilnehmende den Stadtteil neu entdecken. Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr in der Oslostraße. Am 21. September (vor dem Kopfbau) findet schließlich der Bal Moderne statt, bei dem jede*r eingeladen ist, kurze Choreografien zu erlernen und gemeinsam zu tanzen. Beginn an beiden Tagen jeweils um 11 und um 17 Uhr. Was die Kunstspielorte gebracht haben, wie sie angenommen wurden, und welche Höhepunkte es gab, steht dann am Donnerstag, 24. Oktober, ab 14 Uhr, in einem Workshop zur Auswertung des Pilotprojekts im Kopfbau im Mittelpunkt. Interessierte können sich per Mail unter hello@kunstspielorte.de anmelden. Am Abend öffnet ebenfalls im Kopfbau eine Ausstellung, die das ganze Wochenende über zu sehen sein wird. Sie blickt zurück auf die Kunstspielorte in der Messestadt und gibt einen Ausblick auf kommende Projekte.

Redaktion Take Off!



Foto: A. Reim

Kampf für einen Sportplatz: Angela und Martin Reim nahmen Oberbürgermeister Dieter Reiter „in die Zange“.

BRINGT DER OB EINEN KUNSTRASENPLATZ?

Unsere Autorin kämpft seit Jahren für eine **Sanierung des Fußballfeldes** am Ende der Kerschensteiner Straße. Jetzt konnte sie ihren Wunsch persönlich an Dieter Reiter herantragen. Was hat es geholfen?

Mein Ex-Mann Martin und ich trafen uns am 18. April mit Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) in Sachen zweiter Kunstrasenplatz hinter dem Kindergarten der Inneren Mission. Anlass war der Besuch Reiters im Viertel. Neben dem bereits bestehenden, stark genutzten Feld gibt es dort einen weiteren Platz in gleicher Größe – allerdings mit echter Rasenoberfläche, die durch die vielen Löcher quasi unbespielbar ist. Martin und ich setzen uns seit über zehn Jahren für die Errichtung dieses zweiten Kunstrasenplatzes ein. Martin spielt selbst jeden Samstag mit einer Hobby-Multikulti-Truppe Fußball und hat dadurch viele andere Messestädter aus der ganzen Welt kennengelernt. Für mich ist Fußball die ideale Sportart, bei der vorwiegend männliche Wesen jeden Alters sich kostenlos und unkompliziert in Gemeinschaft und an frischer Luft bewegen können.

Wenn der Chef kommt, wird sauber gemacht!

Als Martin und ich uns bei typischem Aprilwetter 15 Minuten vor der verabredeten Zeit vor Ort einfanden, waren der sonst reichlich vermüllte Kunstrasenplatz picobello sauber. Aha, also wenn

der Chef kommt, wird offenbar vorher alles ordentlich gereinigt! Der OB kam dann pünktlich, und mit ihm die Sonne hinter den Wolken hervor – geradezu wie auf Bestellung.

Reiter begeistert, aber der Stadtrat?

Reiter zeigte sich als ehemaliger aktiver Fußballer begeistert von der Idee eines zweiten Kunstrasenplatzes. Allerdings verwies er auf die hohen Kosten für einen solchen Platz (mit Flutlichtanlage bis zu 800.000 Euro). Dies bedeutet, dass der Stadtrat zustimmen müsste und dies angesichts knapper städtischer Kassen nicht so einfach sei. Die anwesenden Anwohner äußerten ihre Bedenken, vor allem waren viele gegen eine Flutlichtbeleuchtung des Platzes, da dies die Bespielung bis in die späten Abendstunden ausdehnen würde. Sehr schnell vergingen die 25 Minuten des Ortstermins. Der OB verschwand zu seinem Dienstauto, die Sonne wieder hinter den Wolken – und wir hoffen, dass der Besuch nicht ohne Wirkung bleiben wird und die Sonne bald über zwei Kunstrasenplätze und viele glückliche Fußballer scheinen wird.

Angela Reim



Fotos: R. Miesbach

ALLES ADELE ODER WAS?

Das inzwischen gut etablierte Gemeinschaftsprojekt „Talk im Kopfbau“ von Take Off! und unsere-messestadt.de, hat dieses Mal kritisch auf Kultur aller Art geschaut – auf die Megakonzerte von Adele, aber auch auf das, was im eigenen Viertel geboten oder vermisst wird. Es entstand eine spannende Diskussion mit überraschenden Forderungen.

Im Schnitt lässt ein auswärtiger Großkonzertbesucher laut Wirtschaftsreferat 450 Euro in der Stadt. Macht für München fast schon eine halbe Milliarde Umsatz allein durch Adele, die diesen August zehnmals auf dem Platz nördlich der Messe auftreten wird. Das rechnete Take Off!-Chefredakteur Hans Häuser vor und machte so die Präsenz eines Vertreters der Stadt auf dem Podium überflüssig.

Michael Lapper: „Kultur ist, wie man lebt.“

„Aber was haben wir davon: Umsatz? Aufmerksamkeit? Ein besseres Image?“ Das Publikum war sich einig: Die Konzertkarten sind für die

meisten hier zu teuer. Bleiben Verkehrs- und Lärmbelastung? Tragisch nehmen die Messestädter im Publikum das aber nicht: Wer regelmäßig die Bauma überstehe, den schockiere nichts, so der Tenor.

Barbara Draeger zu Adele: „Eigentlich super. Alle, die das schrecklich finden, kommen zu uns ins Performance Theatre.“

Cooler als Trudering!
Die Bestandsaufnahme des im Viertel Gebotenen rückte in den Fokus. Heinrich Tardt, Leiter der Kulturetage, hat im Schnitt 60 Gäste bei Konzerten oder Theater, ist aber nach eigener Aussage auch nicht traurig, wenn es nur zehn sind.

Entspannte, spannende Podiumsgäste: v. l.: Michael Lapper – Künstler, Barbara Draeger – Künstlerin, Hans Häuser – Moderator und Chefredakteur Take Off!, Haimo Liebich – Ex-Leiter des Kindermuseums München, Heinrich Tardt – Leiter der Kulturetage

Anders als das Kulturzentrum in Trudering, das sein Haus selbst unterhalten und damit mehr aufs Geld schauen müsse, könne man in der Etage gut experimentieren. Hinzu kämen Basics wie Deutschkurse, Sprache sei unabdingbar für den Kulturkonsum. Die Truderer Performance-Künstlerin Barbara Draeger, kürzlich für einige Zeit im Kopfbau präsent, fand es wichtig, niederschwellig, offen, nicht zu teuer zu sein, damit jeder mittun könne. Das funktioniere gut in der Messestadt, wo man etwas weniger „gesetzt“ sei als jenseits des Buga-Parks. „Echt cool!“ Ein Lob der Messestadt sang auch Haimo Liebich, einst SPD-Stadtrat und Leiter des Kinder- und Jugendmuseums, welches demnächst vom

Haimo Liebich: „Kultur ist mehr als ein Wirtschaftsfaktor.“

Hauptbahnhof an die Willy-Brandt-Allee umziehen wird. Liebich zählte auf, was die Messestadt schon hatte, wie die ambitionierten „Kunstprojekte Riem“, und was sie jetzt hat, von Kulturetage bis Stadtbücherei, teils von den Bürgern erkämpft. „Aus meiner Perspektive eine gute Mischung.“

Kunst im Parkhaus?
Michael Lapper, Bewohner und Künstler, hat in der und für die Messestadt unter anderem die Initiative „KopfbauT“ mit ins Leben gerufen. Er vermisse vor allem geeignete Räume für kulturelle Erlebnisse. Deshalb wünsche er sich auch Kunst in den leeren oberen Etagen des Parkhauses. Kultur brauche „Kommunikation und Sichtbarkeit“.

Kritisch schaute Karl-Michael Brand von Quax und Echo e. V., dem Verein, der den Kopfbau quasi managt, auf das, was hier geschehe: Etwas bürokratisch sei das Konstrukt der derzeitigen Experimentierphase, zu wenig Ideen überstünden die von der Stadt installierte Jury.



Diskussionsbeitrag aus dem Publikum – Winfried Eckardt, VHS: „Wir versuchen, das Viertel mit unseren Angeboten zu begleiten.“

Feste Orte für Kultur!

Feste Räume und „Rituale“, das wünschten sich Barbara Draeger ebenso wie Karl-Michael Brand. Die Leute sollen etwa wissen: Hier ist immer freitags Kino und immer mittwochs das Impro-Theater. Am besten wäre das noch mit einem einladenden, niederschweligen Gastro-Angebot, auch Kulinarisches sei Kultur. Diese Forderung überraschte manchen, zumal das Foyer der Etage jedem offen stehe und Bücherei und jüngst VHS das Raumangebot im Viertel mehrten. Am Ende sahen viele aber gerade im Verlässlich-Ritualisierten eine mögliche Perspektive für den Kopfbau. Langfristig, so Liebich, werde man stadtweit aus Geldgründen zusammenrücken müssen und auch Schulen kreativ, „abenteuerbereit“ und

Heinrich Tardt: „Uns ist es wichtig, Nischen offen zu halten.“

nachhaltig als Kulturorte nutzen müssen. Lapper setzte auf den Zuwachs im urbanen fünften Bauabschnitt: Mit so vielen neuen Nachbarn werde sich feste Gastronomie im Kopfbau endlich rechnen. Das Schlusswort sprach Hans Häuser: „Alle müssen mitmachen. Wenn wir nicht mitmachen, wie soll es dann besser werden?“

Renate Winkler-Schlang

Diskussion verpasst?
Den kompletten Talk im Kopfbau können Sie nachschauen: takeoff-magazin.de/video_talk_kultur/ oder direkt auf Youtube: Suchbegriff: Talk im Kopfbau

LIEBER ZAHNARZTHELFER ALS AUTO- MECHANIKER

Aus der Messestadt in die Messestadt: In der Kieferorthopädie-Praxis in der Kerschensteinerstraße absolviert ein junger Mann aus dem Viertel **seine Ausbildung**. Eine Geschichte darüber, wie nah das Gute manchmal liegt.

Ursprünglich wollte Nangi Automechaniker werden. „Doch dann habe ich in einer Werkstatt ein Praktikum gemacht. Und das war eine richtig harte und schwere Arbeit und hat mir nicht so gut gefallen.“ Zu dieser Zeit musste er auch einmal zum Zahnarzt, er hatte ein kleines Loch. „Da war alles so sauber, und alle waren freundlich und nett. Und da habe ich gedacht, dass in einer Praxis zu arbeiten vielleicht etwas für mich sein könnte“. Nangi hat sich die Adressen der Zahnärzte in der Messestadt herausgesucht. Die Praxis von Oleksandra Buchberg war am nächsten zu seiner Wohnung. „Da bin ich dann mit meiner Bewerbung vorbeigegangen und habe gefragt, ob ich ein Praktikum machen kann.“ Er wurde sofort genommen. Offensichtlich war das Praktikum für beide Seiten ein Erfolg.



Foto: B. Heisig

Arbeitsplatz
Kieferorthopädie:
Nangi mag
seinen Job in der
Praxis an der
Kerschensteiner-
Straße

Seine Chefin, Kieferorthopädin Oleksandra Buchberg, ist sehr zufrieden. Lange habe sie sich sehr schwergetan, passendes Personal für ihre Praxis zu finden. „Jetzt habe ich aber ein richtig tolles Team!“ freut sie sich: Eine erfahrene Kraft und zwei Auszubildende.

„Schön viel Verschiedenes“

Nangi ist nach seinem Hauptschulabschluss jetzt in seinem ersten Lehrjahr. Drei Tage in der Woche arbeitet er in der Praxis, an zwei Tagen besucht er die Berufsschule. „Ich mag Menschen sehr gerne, aber am Anfang war ich furchtbar schüchtern“, erinnert er sich. „Alles war schwer, vor allem, mit so vielen fremden Menschen zu sprechen. Ich kannte auch die Abläufe noch nicht so gut. Und wenn man zum Beispiel die Gummis für die Zahnspangen austauscht, kommt man

den Patienten sehr nah. Das war am Anfang komisch, besonders, wenn man die Patienten aus der Nachbarschaft kennt. Aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt.“ Was er am meisten an seiner Arbeit mag, kann Nangi gar nicht sagen. „Es ist schön, dass es so vieles Verschiedenes ist!“ Bögen und Gummis wechseln, den Zahnarztstisch vorbereiten, die Patienten an der Rezeption empfangen, Fotos von ihren Zähnen machen und die Arbeit im Labor.

Nangi hat bereits gelernt, Diagnostikmodelle zu schleifen und in Form zu bringen. Später kommt noch die Abrechnung und im dritten Lehrjahr Röntgen dazu. Hierfür braucht er aber noch einen speziellen Röntgenschein. Nangi freut sich darauf, noch mehr zu lernen: „Wenn ich etwas noch nicht kann, erklärt es mir die Frau Doktor. Wenn sie dann sagt, ich kann das und ich soll das machen, dann mache ich das auch.“

Birgit Heisig

Kunst Spiel Orte

Mai – Oktober 2024
Messestadt Riem

Kommt
vorbei und
macht mit!

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

www.kunstspielorte.de

WO ES IM LEBEN HINGEHEN KANN

Wohl in keiner Schulform absolvieren die Jugendlichen so viele Praktika wie an den Mittelschulen. Take Off! hat an der **Truderinger Feldbergschule** nachgefragt, warum der Besuch von Firmen und Betrieben für die Schüler so wichtig ist.



An der Feldbergschule suchen die Schülerinnen und Schüler schon ab der 7. Klasse Praktikumsbetriebe, normalerweise für ein bis zwei Wochen im Mai oder Juni. Das sei ein wichtiger Schwerpunkt der Schule, sagt Ann-Cathrin Düppe, Fachkraft für Berufsorientierung. „Unsere Schülerinnen und Schüler sollen so früh wie möglich einen echten Eindruck von der Berufswelt bekommen und sich ein Bild machen, wo es für sie im Leben hingeht.“
 Natürlich können die Wünsche der Jugendlichen nach Praktikumsstellen nicht immer erfüllt werden. Möglich aber sind Praktikumsstellen grundsätzlich in allen Gewerken und Berufen, etwa auch im Bereich der Reparatur oder dem Service von Computern, in Schreibereien oder im Büro.

Gut für die Schüler und die Firmen

Auch die Praktikumsbetriebe profitieren davon. Natürlich bedeutet ein Praktikant/eine Praktikantin immer Mehrarbeit, doch dieser Einsatz kann sich auszahlen. Die Schulleiterin der Feldbergschule, Almut Wahl, berichtet von vielen positiven Erfahrungen: „Es kommt immer wieder vor, dass aus einem guten Praktikum ein Ausbildungsvertrag wird. Davon profitieren nicht nur unsere Kinder: Die Firmen lernen motivierte Jugendliche kennen und können sie für ihren Beruf begeistern. Gerade in diesen Zeiten des Fachkräftemangels ist dies eine große Chance für beide Seiten!“

Gerhard Endres

Infos und Beratung rund um das Thema Schülerpraktikum:
Ann-Cathrin Düppe, Sozialpädagogin
E-Mail: a.dueppe@kjr-m.de
Tel: 089 / 4377 839 760
wochentags zwischen 9 und 14 Uhr

Foto: G. Endres

AUS DER MESSESTADT FÜR GANZ SÜDBAYERN

In der Astrid-Lindgren-Straße 1 haben zwei städtische Berufsschulen ihren Sitz. Sie unterrichten Schüler, die bei Betrieben in der Stadt und in vielen Landkreisen eine Ausbildung absolvieren.

Die Berufsschule für Finanz-, Immobilien- und Automobilwirtschaft besuchen gut 1.700 Schüler/innen, 20 von ihnen wohnen in der Messestadt. Bei der Berufsschule sind über 1.500 Betriebe gelistet, davon sind fünf Betriebe aus der Messestadt. Einige der angehenden Immobilienkaufleute reisen sogar aus Niederbayern und Schwaben an.
 In die Städtische Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe gehen 26 Schüler/innen aus der Messestadt, von insgesamt gut 1.400. Über 1.700 Betriebe sind gelistet, vier davon haben ihren Sitz in der Messestadt.

Fotos: G. Endres



Moderner Bau für moderne Fächer:
 An der Lindgrenstraße lernen unter anderem angehende Finanz- und Rechtsfachleute



Die Berufsschule ist im dualen Berufsausbildungssystem Deutschlands der Partner bei der betrieblichen Berufsausbildung. München ist durch die Arbeit des Schulrats Georg Kerschensteiner (1854 bis 1932) für sein gutes Berufssystem bekannt. Nach Kerschensteiner ist auch eine Straße in der Messestadt benannt.

Gerhard Endres

GESUNDE ZÄHNE FÜR EIN GESUNDES LÄCHELN!



Die **Zahnarztpraxis für Kieferorthopädie** mitten in der Messestadt – für dauerhaft gesunde Zähne.

Zahnarztpraxis für Kieferorthopädie Buchberg MSc
 Georg-Kerschensteiner-Str. 10, 81829 München
 Telefon: 089/99 01 85 55



www.kieferorthopaedie-messestadt.de

KARRIERE OHNE ABI

Vom Azubi zum Teamleiter: Zwei junge Männer haben es weit gebracht. Sie arbeiten inzwischen in Führungspositionen beim Medizintechnikspezialisten **Brainlab in der Messestadt**. Im Take Off!-Interview erzählen sie, wie sie es geschafft haben – und was sich heutige Jugendliche von ihrem Lebensweg anschauen können.

Take Off!: Herr Liederer, Sie arbeiten schon viele Jahre bei Brainlab, welche Ausbildung haben Sie ursprünglich gemacht?

Timo Liederer: Ich habe nach meiner Mittleren Reife 2006 eine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker, Fachrichtung Systemintegration absolviert.

Sie haben mit der Mittleren Reife so einfach eine Ausbildungsstelle bei Brainlab bekommen?

Liederer: Brainlab sucht keine Auszubildenden, die bereits alles wissen, sondern die, die bereit sind, alles zu lernen. Vor allem charakterlich ist es wichtig, dass sie zu Brainlab passen. Mit Einsatzbereitschaft kann man es hier schon weit bringen.

Herr Damaschun, welche Ausbildung haben Sie gemacht?

Magnus Damaschun: Ich habe 2007 mit derselben Ausbildung begonnen wie Herr Liederer, ebenfalls nach meiner Mittleren Reife. Danach war ich einige Jahre Teil des IT-Infrastruktur-Teams und habe mich im Bereich „Netzwerk“ spezialisiert. Über die Jahre habe ich an zahlreichen Projekten in mitarbeitender, aber auch leitender Funktion gearbeitet. So habe ich unsere heutige Netzwerk-Infrastruktur maßgeblich mitgestaltet.

Herr Liederer, Sie sind Team Lead IT Core Infrastructure Services – was macht man da genau?

Liederer: Nach meiner Ausbildung habe ich von unserem damaligen Vorgesetzten die Verantwor-

tung für unsere globale Rechenzentrums- und Server-Infrastruktur übertragen bekommen. Er war zwölf Jahre unser Vorgesetzter. Ich habe in dieser Zeit viel von ihm lernen dürfen. Als er die Firma verlassen hat, kam es zu diversen Umstrukturierungen, und neue Teamleiter wurden gesucht. Ich habe die Herausforderung angenommen. Nach wie vor verantworte ich unsere weltweite Serverlandschaft, nun aber in neuer Position auch zahlreiche weitere Bereiche.

Wie viele Mitarbeiter:innen leiten Sie?

Liederer: Inklusive mir sind wir acht. Vor einem Jahr habe ich einen ehemaligen Auszubildenden eingestellt, der meine Aufgaben übernommen hat. So habe ich das Zepter an die jüngere Generation weiterreichen können.

„Man wächst an seinen Herausforderungen.“

Englisch ist bei Brainlab die offizielle Firmensprache?

Liederer: Ja, so ist es. Das hat mich damals als Auszubildender ziemlich eingeschüchtert. Mit meinem Schulenglisch war das ein Sprung ins kalte Wasser. Heute sind in meinem Team ein Kirgise, zwei Inder, ein Türke, ein Iraner und zwei Deutsche. Mittlerweile denke ich gar nicht mehr darüber nach, welche Sprache ich spreche. Man wächst an seinen Herausforderungen, so auch an dieser.



Nicht nur Arbeitskollegen, sondern auch Freunde: Timo Liederer (links) und Magnus Damaschun

Foto: Brainlab

Wurden Sie unterstützt, damit ihr Englisch besser wurde?

Liederer: Den Großteil lernt man im täglichen Umgang mit seinen Kollegen. Anfangs zieht man den Schriftverkehr vor. Irgendwann wird es zur Routine. Learning by Doing.

Herr Damaschun, bilden Sie selbst aus?

Damaschun: Ausbildung ist ein Team sport. Ein Auszubildender durchläuft verschiedenste Bereiche und unterschiedliche Teams und Abteilungen. Zum einen natürlich, um die eigenen Interessen zu wecken, aber auch um sich das dazu notwendige Wissen anzueignen. In meinem Team lernen sie das Gebiet der Netzwerktechnik kennen. Wir geben uns die größte Mühe, das theoretisch erlangte Wissen der Berufsschule praktisch einzusetzen und zielgerichtet zu vertiefen.

Wie erleben Sie die neuen Azubis?

Damaschun: Anfangs ist die Themenvielfalt einschüchternd. Das ist ganz normal. Der zunehmende Einblick weckt dann aber irgendwann die Neugier und das Interesse, sich in spezielle Themen tiefer einzuarbeiten. Wir als Ausbilder versuchen, unsere Auszubildenden nachhaltig in ihren Stärken zu fördern. In der Hoffnung, sie dann irgendwann zu übernehmen.

Herr Damaschun, Sie arbeiten mit Herrn Liederer wahrscheinlich eng zusammen?

Damaschun: Genau, wir arbeiten sehr eng zusammen. Da wir zudem beste Freunde sind, gehen wir gerne zur Arbeit. Unsere Ziele sind eng miteinander verflochten, und wir sind stolz auf das, was wir bereits gemeinsam erreicht haben.

Wie viele Mitarbeiter:innen haben Sie?

Damaschun: Aktuell sind es zusätzlich zu mir vier Mitarbeiter:innen. Unser neuester Zuwachs ist ebenfalls ein ehemaliger Azubi.

Sie haben Karriere gemacht bei Brainlab. Was war entscheidend, dass die Karriere gelungen ist?

Damaschun: Was Brainlab als Arbeitgeber ausmacht, ist das Vertrauen und die Verantwortung, die einem sofort nach der Anstellung übertragen werden. Jeder Mitarbeiter hat die Entscheidungshoheit, den von ihm/ihr verantworteten Bereich selbstständig auf die nächste Ebene zu bringen und stetig zu verbessern.

„Wir sind beste Freunde und gehen gern zur Arbeit.“

Können Sie Jugendlichen aus der Messestadt empfehlen, bei Brainlab vorbeizuschauen, und sich für eine Ausbildungsstelle zu bewerben?

Damaschun: 17 bzw. 18 Jahre bei Brainlab sprechen für sich, denke ich. Das alte Bild des "ITlers im Keller" ist nicht mehr zeitgemäß. Sie würden sich wundern, wie vielseitig und kreativ unser Beruf ist. Wir stehen nach wie vor zu 100 Prozent hinter unserem Arbeitgeber. So wie auch andere Kolleg:innen, aus anderen Ausbildungsberufen, die so wie wir, seit vielen Jahren bei Brainlab arbeiten.

Ich muss also nicht unbedingt ein digital Native sein, um eine Chance bei Brainlab zu bekommen?

Damaschun: Grundlegendes Interesse an Technik ist, speziell in unserem Beruf, sicher von Vorteil. Wir bilden aber auch in anderen Berufsfeldern aus, fernab der IT. Grundsätzlich ist eine Ausbildung zum Lernen da. Für uns gibt es weitaus wichtigere Eigenschaften, die man zu seinem Ausbildungsstart mitbringen sollte. Besonders die Begeisterung dafür, einen positiven Einfluss auf die Welt haben zu können. Liederer: Jedem, der nach der Schule ungeschlüss-

BEWERBUNG BEI BRAINLAB

Bewerber:innen können sich mit jedem Schulabschluss bewerben. Es geht mehr um Motivation als um gute Noten, heißt es bei dem Unternehmen.

Ab Oktober 2024 können Bewerber:innen sich auf zehn Ausbildungsstellen bewerben:

- Kaufmann/frau für Marketingkommunikation
- Fachinformatiker/in – Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration
- Elektroniker/in für Geräte und Systemeindustrialkaufmann/frau

Die Bewerber müssen in der Regel ein Video-Interview und einen Bewerbungstag mit kleinen Aufgaben bei Brainlab absolvieren.

KONTAKT:

Susann Klein,
Beauftragte Auszubildende Brainlab
E-Mail: hr.apprenticeship@brainlab.com



Link zum Bewerbungsportal:

sig ist, kann ich eine Ausbildung ausdrücklich empfehlen. Die IT war aus heutiger Sicht ein glücklicher Zufall. Ich wusste nicht viel über Computer, habe lediglich Spiele darauf gespielt. Als ich die Ausbildung begann, wollte ich es mir selbst beweisen, da einige schon mehr wussten als ich. Auf einmal habe ich verstanden, wie das Internet funktioniert. Das war ein tolles Erlebnis! Mit dem Verständnis und Wissen kommt der Spaß. Und in den Dingen, an denen man Spaß hat, wird man meistens auch gut und dann erfolgreich.

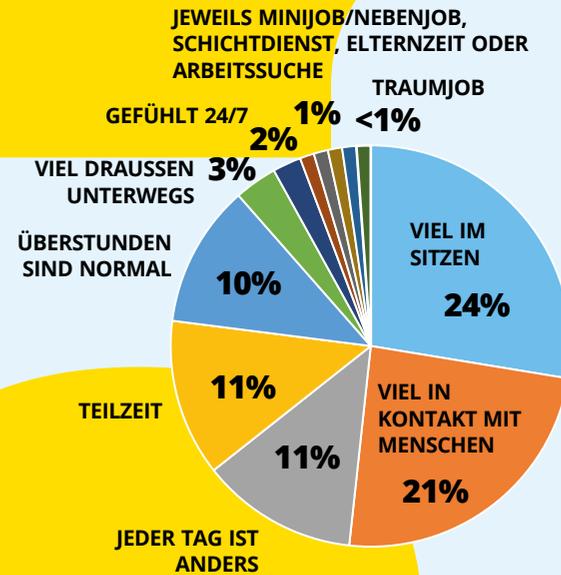
Interview: Gerhard Endres

SO ARBEITET DIE MESSESTADT

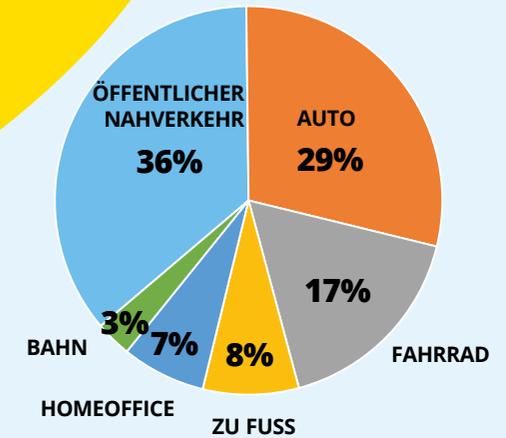
Wir haben auf Facebook gefragt – und diese Antworten bekommen. Nicht repräsentativ, trotzdem interessant.

Wie würdet ihr eure Arbeit beschreiben?

(Mehrere Antworten waren möglich)



Wie kommt Ihr zur Arbeit?



Wie weit fahrt ihr in die Arbeit?

(FAST IMMER) IM HOMEOFFICE

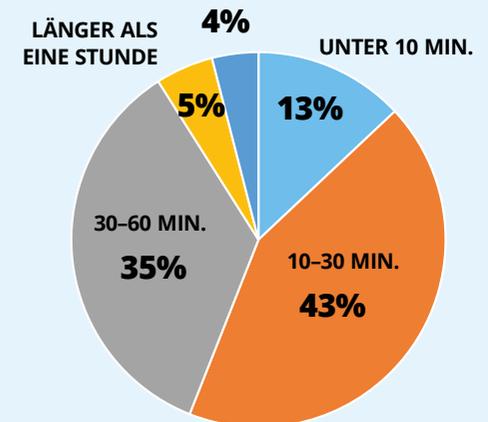




Foto: R. Miesbach

Björn Maiworm stammt aus dem Sauerland. Er hat in Dortmund Physik studiert und stieg in Essen in den höheren Dienst der Feuerwehr ein. In München wohnte er zuerst an der Hauptfeuerwache am Sendlinger Tor. Seit 2017 lebt er mit seiner Familie in der Messestadt.

MANCHMAL EIN BISSCHEN SUPERMAN

Björn Maiworm ist **einer der obersten Feuerwehrleute Münchens**. Der Branddirektor lebt in der Messestadt. Er leitet bei der Berufsfeuerwehr den Bereich „Forschung und Innovation im vorbeugenden Brandschutz“. Spannender Beruf, Zeit für ein Take Off!-Interview.

Take Off!: Herr Maiworm, Feuerwehrmann werden ist ein großer Berufsraum von Kindern, Feuerwehrleute genießen, wie Studien immer wieder zeigen, allerhöchstes Ansehen. Fühlen Sie sich als Superman?

Björn Maiworm: Na ja, mit 1 Meter 67 bin ich eigentlich gerade mal zwei Zentimeter über unserer Mindestgrößenanforderung. Feuerwehrmann sein ist tatsächlich ein genialer Beruf und dann dazu auch viel Berufung. Ein Drittel meiner Zeit bin ich oberster Einsatzleiter der Feuerwehr München. Also richtig mit Einsatzdienstuniform,

Ausrücken, Rutschstange und spätestens nach eineinhalb Minuten in voller Montur im Feuerwehrauto losfahren.

Also kein Superman?

Im Einsatz kommt man den Menschen oft ganz nahe. Da gibts neben dem ganzen Leid auch diese ganz besonderen Momente nach einem Einsatz. Wenn man mit den Kolleginnen und Kollegen zusammensteht und sagt: Das haben wir gut hinbekommen. Dann ist man schon stolz. Da fühlt man sich vielleicht ein bisschen wie Superman ...

... und ist deshalb notfalls immer im Einsatz?

Der Markenkern der Feuerwehr ist, dass jeder bei uns einen Teil seiner Zeit im praktischen Einsatz tätig ist – also dann 24-Stunden-Schicht rund um die Uhr leistet. Es kann aber immer sein, auch jetzt, dass man zu besonderen Einsätzen gerufen wird.

Unser Stadtteil hat eine eigene große Feuerwache mit Notarzt, liegt das an der Nähe zu der Messe?

Das hat zwei Aspekte. Eine Messe von dieser Größenordnung – das ist wie eine eigene Stadt. Da braucht man ganz klar eine eigene Feuerwache. Auf den großen Messen gibt es sogar direkt auf dem Messegelände noch extra Feuerwachen. Aber auch unser neuer Stadtteil benötigt eine eigene Feuerwache. In Bayern gibt es die Regelung: In spätestens zehn Minuten ist die Feuerwehr bei dir vor der Haustür! Die Messestadt ist ja wie eine Insel und nicht mit benachbarten Stadtvierteln direkt verbunden. Die Feuerwachen aus dem Umkreis würden für die Anfahrt hierher viel zu lange brauchen. Die Berufsfeuerwehr wird zusätzlich hervorragend von den Freiwilligen Feuerwehren in Trudering und Riem unterstützt. Von denen wohnen übrigens viele hier in der Messestadt.

Wo hat die Feuerwehr mehr zu tun, in der Messe oder in der Messestadt?

Da differenzieren wir unsere Einsätze nicht. Aber eigentlich schon mehr im Viertel. Vor allem mit unserem Anteil am Rettungsdienst, dem Rettungswagen und Notarzt. Die Löschfahrzeuge unterstützen dann zudem bei jeder Wiederbelebung.

Retten, löschen, bergen, schützen, das klingt nach harter Arbeit. Wie anstrengend ist der Beruf für Mann und Frau?

Sehr, deshalb ist die Auswahl und Suche nach passenden Einsatzkräften auch so anspruchsvoll. Du brauchst Menschen, die geistig und psychisch fit sind und auch körperlich sehr belastungsfähig.

Was macht gute Feuerwehrleute noch aus?

Ein Kollege von mir sagt mal: „Wenn du dir vorstellen kannst, als Altenpfleger zu arbeiten, dann kannst du auch bei der Berufsfeuerwehr arbeiten.“ Du musst bereit sein, unter den widrigsten Umständen, am, mit und für den Menschen zu arbeiten. Dabei siehst du alle Lebenslagen und Schichten der Gesellschaft. Dazu kommt natürlich der Umgang und die Begeisterung für die Technik, die bei der Lebensrettung zum Einsatz kommt. Die Feuerwehr fährt immer wie mit einem riesigen Schweizer Taschenmesser vor, also mit dem passenden Werkzeug für alle Eventualitäten. Und man muss improvisieren können. Kein Einsatz ist wie der andere.

„In spätestens zehn Minuten ist die Feuerwehr bei Dir.“

Wie hoch ist der Frauenanteil?

Im Kern sind es noch deutlich mehr Männer als Frauen. Das ändert sich aber zunehmend, auch über das neue Berufsbild der Notfallsanitäterin. Ein dreijähriger Lehrberuf, der auch den Zugang zur Feuerwehr eröffnet. Das finde ich wichtig.

Die Feuerwehr hilft. Wer hilft der Feuerwehr?

Eigentlich wir uns erst mal selbst. So wird jeder auch noch so kleine Einsatz entsprechend nachbesprochen. Was lief gut, was haben wir vielleicht übersehen und können das nächste Mal besser machen? Nicht nur technisch im Ablauf, sondern auch in der Kommunikation. So bekommen wir auch recht schnell mit, ob Kollegen nach Einsätzen vielleicht auch psychologische Hilfen benötigen. Feuerwehrleute sind nicht diese harten Kerle, die alles in sich hineinfressen. Im Gegenteil: Ich merke immer wieder, es sind recht feinfühlig Menschen, die sehr auf das Miteinander achten.

Welche Ausbildung benötigt man für den Beruf bei der Feuerwehr?

Noch braucht man für den mittleren Dienst eine eigene vorherige Ausbildung, zum Beispiel als Notfallsanitäter oder einen Handwerksberuf. Wir bauen aber gerade eine eigene handwerkliche Feuerwehrausbildung auf, in Form einer

Berufsausbildung, nach deren Abschluss man in das Beamtenverhältnis übernommen wird. Damit soll's dann hoffentlich nächstes Jahr losgehen. Für den gehobenen Dienst benötigt man ein Fachhochschulstudium oder einen Bachelor-Abschluss. Für die Leitung dann einen Universitätsabschluss im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich.

Corona-Krise, Solar-Panels, E-Mobilität, Verkehrsberuhigung – die Welt ändert sich, die Feuerwehr auch?

Natürlich! Diese Spannweite trifft's recht gut. Bei der Corona-Pandemie waren wir als die Katastrophenschutzbehörde gefragt. Solar-Panels, Lithium-Batterien, E-Autos sind übrigens komplett mein Thema. Und ich stelle jetzt mal klar: Natürlich können wir Photovoltaik löschen und E-Autos brennen nicht häufiger und öfters als normale Verbrenner. Bei Verkehrsberuhigungen und Umgestaltungen von Straßen ist die Feuerwehr gefordert, mitzugestalten. Ich selbst war zum Beispiel in 2007 seitens der Feuerwehr für den Bebauungsplan des Bauabschnitts 4 der Messestadt zuständig. Jetzt wohne ich da.

Zum Thema Lerneffekte. Einer der spektakulären Brände in unserem Bezirk war der Brand des Truderinger Gymnasiums...

... da war ich Einsatzleiter. Da war viel Pech dabei. Genau über dem brennenden Auto in der Tiefgarage verliefen gebündelt alle wichtigen elektrischen Versorgungsleitungen. Weil so ein heißer Tag war, standen auch noch ein paar Fenster offen, und durch Abluftschächte zog Rauch ins Haus. Durch die große Hitzeentwicklung fingen zusätzlich noch umstehende Autos Feuer.

Wie körperlich anstrengend ist dann so eine Brandbekämpfung?

Innerhalb von 20 Minuten schwitzt man bei so einem Brand mehrere Liter Wasser aus. Das ist körperliche Schwerstarbeit. Vergleichbar mit einem Ring- oder Boxkampf. Nach 20 bis 30 Minuten ist auch die Atemflasche leer. Unten



Einsatzbereit:
Messestädter
Maiworm
auf der
Feuerwache

Foto: Privat

am Boden sind so 100 Grad. An der Decke 800 bis 1000 Grad. Danach ist man einfach fertig.

Welche Besonderheiten gibt es in der Messestadt für die Feuerwehr zu beachten?

Wir sind sensibilisiert hinsichtlich der vielen unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Sprachen. Das passiert durch eigene Schulungen, aber auch durch das Wissen, das nicht in allen Herkunftsländern der Bewohner die Achtung vor der Feuerwehr so hoch ist, wie hier in Deutschland. Mit möglichen Akzeptanzproblem und unerwarteten Reaktionen muss man im Einsatz dann auch rechnen. Bei den bekannten tätlichen Angriffen auf die Feuerwehr ist übrigens nach unseren Studien meist Alkohol der Auslöser und dann recht oft bei Gruppen junger Männer. Das ist aber kein spezielles Messestadt-Thema.

St. Florian ist der Schutzpatron der Feuerwehr, und die katholische Kirche hier ist ausgerechnet nach ihm benannt ...

... das ist meine zweite Heimat hier. Seit einiger Zeit engagiere ich mich in der Pfarrei und bin nun seit rund vier Jahren Pfarrgemeinderatsvorsitzender. Wenn mich Leute als Feuerwehrmann kennen und ich dann erzähle, in welcher Kirche ich engagiert bin, sage ich: „Natürlich in St. Florian, wo sonst?“ Da lachen immer alle. Eigentlich ein Running Gag.

Interview: Reinhard Miesbach

WO GEHTS HIER ZUM SUPERMARKT?

Für die Berufsschüler von der Astrid-Lindgren-Straße ist er so eine Art riesiger Kiosk. Für viele Messestädter der lang ersehnte Supermarkt im Osten des Viertels: **Der Rewe-Markt**

Derzeit muss man etwas Geduld mitbringen, wenn man im Rewe-Markt einkaufen möchte. Ringsherum Baustelle. Zum Eingang gibt es einen schmalen Weg an den Bauzäunen entlang, immerhin auch mit Rampe für Rollstuhlfahrer. Von der U-Bahn Messestadt-Ost kommt man derzeit nur zum Supermarkt, wenn man die Treppe vom Zwischengeschoss erklommen hat oder den längeren Weg entlang der Straße nimmt.

7 Uhr 30: Schnell rein, schnell wieder raus

Im Markt erwartet den Kunden freundliches Personal, welches gern bereit ist, den Weg zu dem gesuchten Lebensmittel zu zeigen oder zu beraten. Oft ist das Geschäft gut besucht, auch morgens. Gegen 7 Uhr 30 wimmelt es von jungen Menschen, die ins Geschäft eilen und sich einige Kleinigkeiten schnappen. In den Einkaufskörben landet, so der Geschäftsführer Xhevat Nrecaj, meist teure Markenware. Diese Käufer müssen also offensichtlich nicht sparen oder die Ausgaben für die Ernährung genau überlegen, wie viele andere Haushalte in der Messestadt.

Keine Personalprobleme

Über große Personalprobleme kann er nicht klagen, so der Geschäftsführer. Anfangs gab es mehr Fluktuation in der Belegschaft, doch nun bleibe sie recht stabil. An den Kassen sind, wie in anderen Supermärkten auch, viele jüngere



Foto: P. Weber

Meist freundliche
Mitarbeiter:
Der Rewe-Markt an
der U-Bahn
Messestadt-Ost

Aushilfen beschäftigt. Schwieriger wird es, wenn die gelieferte Ware in die Regale eingeräumt werden soll. Das ist schwere körperliche Arbeit, und das sind viele Aushilfen nicht gewöhnt. Offenbar ist dabei der Kollegialität Grenzen gesetzt. Zu zweit ließen sich die Lebensmittel vielleicht schneller einräumen, doch der Kassensjob verursacht weniger körperliche Arbeit und nach der Schicht kann man den Feierabend genießen, statt todmüde ins Bett zu fallen.

Die Zukunft: Selbstbedienungskassen

Demnächst sind SB-Kassen geplant. Davon verspricht sich Nrecaj kürzere Wartezeiten. Die freigesetzten Kapazitäten kann er dann zur Kontrolle des Bezahlvorganges und zum Einräumen der Regale einsetzen. Doch bis voraussichtlich Ende des Jahres ist der größte Engpass nicht im, sondern vor dem Rewe-Markt: die Bauarbeiten auf dem Castonier-Platz

Pia Weber

Auf dem Weg zum Buga-Berg hinauf kommt Markus Stopp schon etwas außer Puste. Aber bei einer Runde durch den Park ist der Gipfelblick ein Muss.

Fotos: R. Miesbach



BERUF RIKSCHAFAHRER

Immer wieder ist der Haarer Markus Stopp mit seiner Rikscha in der Messestadt unterwegs. Seine Fahrgäste wollen mit ihm zum Shoppen, zum Arzt oder einfach nur spazieren fahren. Und wer will, kriegt auch noch Tipps für ein besseres Leben.

Markus Stopp, 56 Jahre, studierter Sonderpädagoge, wohnhaft im Haarer Ortsteil Gronsdorf hat eine Mission: Menschen, die nicht mehr selbstständig mobil sein können, wieder in den Alltag zurückholen – an jedem Tag der Woche und bei Sonne und Regen. Als er vor vier Jahren anfang in Haar, Trudering, und in der Messestadt zu radeln, musste er noch gegen Skepsis und Widerstände anradeln. Inzwischen ist er aber gerade in Haar in den belebten Einkaufsstraßen schon recht gut bekannt. Die Fahrt zum Supermarkt, Friseur oder ins Cafe, dabei Blumenerde oder Getränkekisten transportieren und währenddessen noch ein nettes Gespräch führen – all das möchte Markus seinen Fahrgästen bieten. Rikschafahren ist sein Hauptberuf, reich wird Markus Stopp davon freilich nicht. Für eine Stunde Besorgungen verlangt er ja nach Anfahrt ab 15–20 Euro. Reine Vergnügungsfahrten, etwa durch den Buga-Park, kosten 45 Euro, inklusive Infos zu Park und Tierwelt. Ihm ist wichtig, dass Menschen, die Fahrdienste benötigen, diese auch regelmäßig nutzen und bezahlen können.

Königinnen und Prinzessinnen

Auf die Idee, einen alltagstauglichen mobilen Fahrerservice anzubieten, kam der leidenschaftliche Fahrradfahrer, als seine Mutter pflegebedürftig wurde und auf Hilfe angewiesen war. Er erkannte, wie wichtig es ist, dass ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Menschen mobil sein können. „Die Freude, dass man wieder aus der Wohnung ist und bekannte Leute sieht, das ist doch toll!“ Manche Damen fühlen sich nach dem Einsteigen schnell als „Königin“ oder „Prinzessin“ und strahlen richtig. Rikschafahren macht halt was mit den Menschen, ob alt oder jung.“



Radeln, damit Menschen mobil bleiben. Zusätzlich gibts Wissenswertes und eine nette Unterhaltung.

Während seiner Touren bietet Markus Stopp auf Nachfrage übrigens auch systemische Lebensberatung an. Dazu ist er ausgebildet, und damit möchte er seinen Dienst am Menschen ganzheitlich abrunden. „Sobald die Leute hinter mir sitzen, erzählen sie viel mehr als sonst. Vielleicht weil die Fahrgeschwindigkeit so angenehm ist und ich sie nicht anschau.“ Dann sucht er einen passenden Platz für einen Halt und erörtert mit der Platzierung von Gegenständen oder Zeichnungen im Sand das Beziehungsgefüge der Lebenssituation. Seine ersten Fahrerfahrungen machte Markus vor einigen Jahre auf der Bauma-Messe. Dann beschloss er rasch, sich damit selbstständig zu machen. Die E-Rikscha ist nicht seine eigene. Monatlich muss er dafür Miete zahlen. Aber: „Wenn es Sinn macht, Freude macht und mich erfüllt, dann gibt’s für mich nichts anderes.“

Reinhard Miesbach

Ma-Ma-Mobil – Markus macht mobil!

Mehr Infos unter: www.ma-ma-mobil.net

Mobil: 0170/ 30 12 011

Wichtige Termine gerade im Sommer bitte unbedingt frühzeitig vereinbaren!

Und wer selbst für den Rikschaservice radeln möchte: einfach bei Markus Stopp melden!

„GLAUBE IST ARBEIT“

Kirche ist für viele junge Leuten uncool. Nicht so für Letizia Fabijanic. Sie ist 20 Jahre alt und **Oberministrantin in der katholischen Pfarrei St. Florian**. Ein Gespräch mit einer nachdenklichen jungen Frau über Gott, das Leben und warum Ministrieren auch Arbeit ist.

Take Off!: Warst du immer schon gläubig?

Letizia Fabijanic: Eigentlich schon. Auch meine Eltern sind religiös, gehen aber nicht ständig in die Kirche. Mein Vater ist römisch-katholisch, meine Mutter ist orthodox. So habe ich mit beiden Konfessionen zweimal Weihnachten gefeiert und zweimal Ostern, mit allem drum und dran. In der Grundschule und bei der Vorbereitung zu Erstkommunion begann ich, mich mit Gott zu beschäftigen. Das sieht man auch an meinen Tagebucheinträgen von damals. Ab der Vorbereitung zur Firmung hatte Gott einen festen Platz in meinem Leben. Für mich ist das Leben auch zu perfekt, also wie das alles entstanden ist und was es alles so auf der Welt gibt. Dafür möchte ich mich auch bei Gott bedanken.

Warum ist es dir wichtig, Ministrantin zu sein?

Bei Ministrieren fühle ich mich noch viel intensiver in den Gottesdienst mit einbezogen. Angezogen mit dem Ministrantengewand, der Albe, das mit einem Zingulum zusammen gegürtet ist, wird man als Kind und Jugendlicher ganz anders wahrgenommen. Als es in der Pandemiezeit immer weniger und kaum ältere Ministranten bei uns gab, hatte ich Angst, dass sich unsere Ministrantengemeinschaft auflöst. Da habe ich mich verantwortlich gefühlt und wurde deshalb Oberministrantin. Schon nach zwei Jahren ministrieren. Ich wollte

auch mithelfen, dass alle Ministranten und Ministrantinnen das aus eigener Überzeugung und Motivation machen. Und, dass sich alle dabei wohlfühlen.

Ist der Ministrantendienst Arbeit?

Ja, schon. Eine Arbeit, die man für sich macht, weil man es selbst so will. Das ist mir wichtig. Natürlich muss man auch die Dienste und die einzelnen Aufgaben in der Messe lernen. Es gibt Regeln. Man muss im Gottesdienst still sein und ruhig sitzen oder stehen können. Der Dienst erfordert also auch Selbstdisziplin. Das ist für Kinder nicht so leicht. Aber man hilft sich gegenseitig. Einige Arbeit machen auch die Planungen und Organisationen von gemeinsamen Aktionen, Treffen und Ausflügen. Dafür gibt's dann meist ein eigenes Team.

Ich denke aber, auch der Glaube an sich hat etwas mit Arbeit zu tun, eine Arbeit, die das ganze Leben stattfinden wird. Die Beziehung zu Gott soll man pflegen. Wenn man vom Leben enttäuscht wird, wenn man sich allein fühlt und man mit sich selbst nichts mehr anfangen kann, ist vielleicht auch der Glaube nicht mehr da. Der Glaube ist aber auch keine Einbahnstraße. Unser Pastoralreferent Mateusz Jarzębowski sagte mal so ungefähr: „Der Glaube kann schon mal sehr klein werden, man kann ihn aber nicht ganz verlieren. Denn Gott ist geduldig, und er ist immer da.“



Foto: R. Miesbach

„So hat man vielleicht schon einen besonderen Anspruch an sich selbst.“

Du bist vor kurzem 20 Jahre alt geworden. Bist du für den Ministrantendienst nicht schon zu alt?

Ach nein. Viele hören natürlich schon mit 16 oder 17 Jahren auf. Vielleicht auch, weil die eigene Überzeugung fehlt oder weil es nicht cool ist. Aber unser zweiter Oberministrant ist auch schon über 18. Ich habe relativ spät mit dem Ministrieren begonnen. Nach der Firmung. Damals hatte ich mich vielleicht etwas geschämt, dass ich schon so alt war und erst anfangte. Aber mein Vorteil war, dass ich schon ein gutes Bewusstsein für mich selbst hatte und dass es wirklich meine eigene Entscheidung war.

Täuscht es, oder gibt es mehr Ministrantinnen als Ministranten in St. Florian?

Aktuell schon. Dafür weiß ich aber keinen speziellen Grund. Vielleicht liegt es an den speziellen Interessen oder Freundschaften, die man hat. Das wird sich aber auch bald etwas ändern. Unter den neuen Ministranten, die jetzt nach der Kommunion bei uns anfangen, sind wieder viele Jungs dabei.

Verhält man sich anders im Alltag und zu den Menschen, wenn man Ministrant oder Ministrantin ist?

Hmm ... das ist natürlich auch von der Person abhängig. Aber wenn man sich dafür entschieden hat, zu ministrieren, dann hat man schon ein anderes Bewusstsein und Selbstbewusstsein. Man achtet auf gewisse Dinge, auch mehr auf

Als Ministrantin mittendrin, statt nur dabei. Letizia genießt die Atmosphäre des Innenraums von St. Florian.



Fotos: R. Miesbach

das, was man in der Predigt und im Gottesdienst hört. Und das möchte man auch im täglichen Leben umsetzen. So hat man vielleicht schon einen besonderen Anspruch an sich selbst.

Wie wichtig ist dir für deinen Glauben die Pfarrei St. Florian und die Teilnahme am kirchlichen Leben?

In der Auseinandersetzung mit meinem Glauben ist mir bewusst geworden, dass ich die Gespräche mit den Pfarrern, Ministranten und den Menschen in der Gemeinde sehr brauche. Dabei möchte ich ernst genommen werden. Gern mag ich auch die gemeinsamen Feste und Feiern. Das finden natürlich viele junge Leute langweilig, altmodisch und können mit den Traditionen nichts anfangen. Aber man muss ja nicht alles mitmachen und vieles kann und soll man auch hinterfragen.

Die schöne Kirche St. Florian ist mir als Ort der Ruhe und Besinnung sehr wichtig. Ich bin gern in unserer Kirche und lass den Raum auf mich wirken. Auch dafür kann man dankbar sein. Und: Ich finde auch, dass man in den Gemeinden, wie auch bei uns in St. Florian, schnell aufgenommen wird, wenn man Anschluss sucht oder einsam ist.

Was machst du später mal in der Kirche, wenn du nicht mehr Ministrantin bist?

Uhh, da habe ich noch nicht darüber nachgedacht. Ich glaube, ich werde dann weiter versuchen, zu helfen und zu unterstützen. Es gibt viele Sachen, wo man in der Pfarrei mitmachen

kann. Und da ich sehr gern – ich möchte ja gern Grundschullehrerin werden – mit Kindern arbeite, kann es gut sein, dass ich was mit Kindern und Jugendlichen mache.

Ein Tag ohne Gebet ist für dich, wie?

Vielleicht ein Tag, an dem man nicht über sein Leben nachgedacht hat? Da fällt mir ein Beispiel ein: Neulich war ich in Würzburg und kam dann spät, sehr spät nach Hause, weil die Züge alle ausgefallen sind. Ich war furchtbar sauer. Und als ich dann endlich aus der U-Bahn Messestadt ausgestiegen bin, habe ich einfach auf dem Nachhauseweg zu Gott alles ausgesprochen, habe mich richtig ausgekotzt. Danach habe ich mich so unglaublich viel besser gefühlt. Da habe ich wieder gemerkt, welche große Kraft darin steckt – wenn man bewusst seine Erfahrungen direkt mit Gott teilt. Wow!

Interview: Reinhard Miesbach

Tipp: INTERNATIONALER JUGENDGEBETSKREIS, jeden Montag um 19 Uhr in St. Florian

VON DER HISTORIKERIN ZUR PFARRERIN

Die neue Vikarin der evangelischen Sophienkirche ist auf einem interessanten Berufs- und Lebensweg. Mit Anfang 40 hat sie sich entschieden, noch einmal neu starten. Zurzeit wird sie von Pfarrerin Ulrike Feher als Mentorin betreut und ausgebildet, mit dem Ziel, Pfarrerin zu werden. Für Take Off! blickt sie zurück auf wichtige Stationen, über die sie nun in der Messestadt gelandet ist.

Ich bin 1976 in Halberstadt in Sachsen-Anhalt geboren. In meinem ersten Studium habe ich Geschichte, Politik und Germanistik in Göttingen, Berlin und Oxford studiert. Anschließend war ich für meine Doktorarbeit an der Universität Hamburg. Ich habe ein Buch über deutsche Zeitgeschichte geschrieben und mich mit Adelsfamilien und Dorfbewohnern in Brandenburg nach der Wiedervereinigung 1990 beschäftigt. Neben meiner Tätigkeit als freie Historikerin und Mutter von zwei Kindern, die 2004 und 2007 geboren sind, bin ich etwas später in meinem Leben zur Evangelischen Theologie gekommen. Über diese Fügung bin ich sehr froh.

Katholizismus und Zen-Buddhismus

Mit Anfang 40 habe ich mich dafür entschieden, Evangelische Theologie im Master-Studiengang an der Universität Greifswald zu studieren. Das konnte ich berufsbegleitend von München aus gut machen: online und mit regelmäßigen Präsenzwochen in Greifswald. Hebräisch und Griechisch habe ich hier an der LMU in München gelernt. Christlicher Glaube und Spiritualität sind schon immer zentrale Punkte in meinem Leben. Ich habe mich viel mit Zen-Buddhismus beschäftigt und gehe immer wieder gern auch in die katholische Kirche.

Ich freue mich schon sehr auf die ökumenische Zusammenarbeit mit St. Florian und auf die Vielfalt der unterschiedlichen Kulturen und Religionen in diesem schönen Münchner Stadtteil.

Ines Langelüdecke



Neustart mit 40. Die zweifache Mutter kam erst spät zur Theologie

Fotos: Privat

ARBEITEN FÜR STARKE FRAUEN, FAMILIEN UND KINDER

Das **interkulturelle muslimische Forum in der Messestadt** bemüht sich um ein gutes gesellschaftliches Miteinander, kämpft gegen Diskriminierung und ist dafür auch schon ausgezeichnet worden. Interessierte aus dem Viertel können an zahlreichen Projekten teilnehmen. Take Off! stellt die wichtigsten Ansprechpartner vor.

Fotos: IMFF



Dina Bouskouchi Hamdani

1. Vorsitzende und Standortleitung, Projektleitung „Frauen stärken Frauen gegen Radikalisierung“



Hajra Ben Salah

Projektleiterin, Projektleitung von „Lebenswirklichkeit in Bayern“



Elvyra Eisner

2. Vorsitzende und Projektmitarbeiterin, Projektmitarbeiterin von „Lebenswirklichkeit in Bayern“



Zina Nasser

Projektassistentin



Maïssa Al Dulaimi

ehrenamtliche Mitarbeiterin

Kontakt unter:

**IMFFF
Kopenhagenstraße 11
81829 München**

**E-Mail: info@imfff.de
Tel.: +49 173 903 95 03**

DIE WOHL GRÖSSTE FRIEDHOFSERWEITERUNG DEUTSCHLANDS ...

... fand vergangenes Jahr in Riem statt: Auf dem Neuen Teil des Friedhofs wurde die dritte Scholle eröffnet und gesegnet. Bürgermeisterin Verena Dietl (Grüne) und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek (SPD) haben mit Vertreter*innen des Rates der Religionen den neuen Friedhofsteil in einer kleinen Zeremonie seiner Bestimmung übergeben.

Auf den städtischen Friedhöfen in München kann sich jeder Münchner unabhängig seines Glaubens und seiner Weltanschauung beisetzen lassen. Das wurde auf besondere Weise auch auf dem Friedhof in einer interreligiösen Zeremonie begangen. Der Rat der Religionen besteht aus sechs Religionsgemeinschaften: Alevitentum, Bahá'í, Buddhismus, Christentum, Islam und Judentum.



Einweihung des neuen Riemer Friedhof-Abschnittes: Frau Schönitzer (Bahai) Abt Wathai und Heinz Roiger (Buddhisten), Pfarrerin Ulrike Feher (Sophienkirche), Diakon Dietmar Frey (Rat der Religionen, München), Pfarrer Arkadius Czempik (St. Florian), Eren Yilmaz (Aleviten), Jan Guggenheim (Jüdische Gemeinde), Pastor Leonel Cruz (Lutherische Kirche El Salvador) (v.l.n.r.)

FLORI UND SOPHIE FEIERN GEMEINSAM!

Ökumenisches Gemeindefest

Am Sonntag, 7. Juli auf dem Platz zwischen Sankt Florian und Sophienkirche

11 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst

12 Uhr Stärkung für Leib und Seele

Kinderprogramm, Musik, nette Gespräche, Kaffee und Kuchen und vieles mehr!

Mittelbau Riem Arcaden, östlicher Seiteneingang (19), 3.OG | kultur@messestadt.info | Tel. (089) 99 88 68 93-0

Kurzfristige Programmänderungen möglich. Bitte informieren Sie sich auf www.kultur-etage.de

VERANSTALTUNGEN Juli 2024

1., 8. + 15.7. | 18:30 Uhr |



KunstSpielOrte > Proben des Projektchors: Wheel of Riem

Vorerfahrung ist nicht notwendig. Eintritt frei.

Am 19. und 20. Juli wird die Künstler*innengruppe Hemmesmann & Lovers ein riesiges Glücksrad vor den Riem Arcaden aufstellen. Passant*innen können am Rad drehen und eine Wahrnehmungsveränderung gewinnen: Verschiedene Felder lassen Kunstwerke in verschiedenen Formen, wie Objekttheater, Zirkus oder auch Musik erscheinen. Die Künstler*innen suchen dafür noch singbegeisterte Menschen, die Lust haben in einem Projektchor bei den Aufführungen mitzusingen. Dabei werden sowohl Pop-Songs als auch einfache Klangexperimente erklingen.

Freitag 5.7. | 20:00 Uhr |



Thomas Graf: Folk – Rock, Storytelling

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

mit Thomas Graf (Gesang, Gitarre), Lori Lorenzen (Gitarre). Thomas Graf ist ein musikalischer Geschichtenerzähler. Die Stoffe für seine Lieder schöpft er aus eigenem Erleben und seinen Erfahrungen als Psychologe. Seit mehr als 30 Jahren singt er über Lebensbrüche, Hoffnung, Liebe, Niederlagen und Wiedererstarben. Sein neues Album „Brave“ behandelt aktuelle Themen wie die Gefahren ideologischer Verführung, Überwinden von Ängsten, Lebensmut und Freundschaft. Musikalisch verpackt Graf seine Botschaften in einen zeitlosen Sound aus Folk-, Rock- und Blueselementen. Live begeistert Thomas Graf sein Publikum sowohl solo als auch begleitet von dem Grammy-Nominee Lori Lorenzen.

Freitag 12.7. | 20:00 Uhr |



Kilian Kemmer Trio: Am Ende der Nacht

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

mit Kilian Kemmer (Piano), Till Martin (Saxophon), Thomas Stabenow (Bass). Eine verrauchte Bar im Aprilregen oder eine Szene aus einem französischen Film noir: Die starken Melodien und vielschichtigen Harmonien des Pianisten Kilian Kemmer erzählen von verlassenen Erinnerungen und Notizen des Alltäglichen. Seine Musik wird z.B. als „grandios komponierter und interpretierter melodischer Post-Bop-Jazz“ beschrieben. Mit „Am Ende der Nacht“ bringt er sein drittes eigenes Album heraus. Mit dabei: Der Kontrabassist Thomas Stabenow gehört zu den Größen der deutschen Jazz-Szene. Er spielte u.a. mit Johnny Griffin, Lee Konitz, Billy Cobham, Stan Getz, Eartha Kitt, Chaka Khan und Al Jarreau. Der mehrfach ausgezeichnete Saxophonist, Komponist und Bandleader Till Martin spielte mit Größen wie Clark Terry, Benny Bailey oder Kenny Wheeler.

Samstag 13.7. | 20:00 Uhr |



HarpaNera: Musikalische Weltreise

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Margje Morris (Harfe, Percussion), Sabine Xoxi Huber (Akkordeon, Bouzouki, Indianerflöte, Saxophon, Gesang) und Karin Herzog (Congas, Oceandrum, Klarinette und mehr). Im Zentrum der außergewöhnlichen Musik von HarpaNera steht die irische Haken-Harfe mit ihrem breiten Klangspektrum. Diese wird mit Akkordeon, Bouzouki, Flöte oder Klarinette kombiniert und von groovigem Percussion-Sound begleitet. Dazu ertönt die Stimme von Sabine Xoxi Huber. Ihre Songs verarbeiten Texte und Melodien historischer und exotischer Kulturen. Traditionals aus Europa, Afrika, Asien und Südamerika mischen sich mit eigenen Kompositionen. Das Ergebnis ist überraschende, mitreißende, emotionale Weltmusik.

VERANSTALTUNGEN JULI 2024

Sonntag 14.7. | 20:00 Uhr |



Karera Fujita: Lasset die Worte an ihrer Quelle

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Karera Fujita (Sologesang), Narine Khachatryan (Moderation). Worte können trösten und stärken, Mut machen und Hoffnung spenden. Ebenso können sie als Waffe missbraucht werden, um Menschen zu verletzen und zu zerstören. Karera Fujita und Narine Khachatryan untersuchen die Macht von Worten mit musikalischen Mitteln und präsentieren den „Turm von Babel“ von Mauricio Kagel, „Sequenza III“ von Luciano Berio und „Zwei Klagelieder“ von Narine Khachatryan, basierend auf der Lyrik von Nelly Sachs. Außerdem werden solistisch vorgetragene japanische, koreanische und armenische Lieder den Abend bereichern. Mit Stücken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen machen die Künstlerinnen die enge Verbindung von Worten, Stimme und Musik erlebbar.

Freitag 19.7. | 20:00 Uhr |



Die Thrillerpfeifen: Verliebt, verlobt, verstorben - Mord auf der Hochzeit

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Wenn das Thrillerpfeifen-Team die Bühne betritt, hagelt es Morde in Serie. Kommissar Pfeife ermittelt mit Hilfe des Publikums in immer neuen ebenso nervenaufreibenden wie zwerchfellerschütternden Mordfällen. Selbst die Schauspieler wissen bis kurz vor Schluss nicht, wer die Tat begangen hat. Weder Mordopfer noch Tatwaffe oder Motiv stehen fest – die Handlung entwickelt sich in Echtzeit nach den kriminellen Wünschen und Einfällen des Publikums. Nur der Tatort ist vorgegeben – und an diesem tummelt sich so mancher Verdächtige...Die Thrillerpfeifen garantieren atemberaubendes Krimi - Improvisationstheater zum Totlachen!

Samstag 20.7. | 20:00 Uhr |



Ensemble Armonia Nascosta: “While The Music Plays On“

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Birgit Cicha (Gesang), Alessandra Belfiore (“Colour Voice”), Biagio Biondi (Bassgitarre), Secondo Flex (Cajon), Franco di Luca (Piano) Das “Ensemble Armonia Nascosta” aus Rom hat sich auf amerikanische und italienische Jazzklassiker spezialisiert. Pianist Franco di Luca schneidert passgenaue Arrangements für die spezielle Besetzung des Ensembles. Bekannte Jazzmelodien wie „Summertime“ oder „While The Music Plays On“ und italienische Klassiker wie „Estate“ oder „Sabato Notte“ sind sein Ausgangsmaterial. Vorgetragen von dem Sängerrinnen-Duo Cicha & Belfiore erklingen die Melodien in gänzlich neuem Sound. Das Ensemble bezeichnet ihn als „Suono Intimo“ (deutsch: intimer Klang). 2022 im Kopfbau zu Gast begeisterte es das Publikum mit ihren charmanten Jazzinterpretationen.

Montag 22.7. | 20:00 Uhr |



Lilian Zamorano: Solo, Duo, Trio

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Ein musikalischer Abend mit Lilian Zamorano (Leitung), Josef Reßle (Piano) und Nachwuchssänger*innen. Lilian Zamorano bringt alle und alles zum Klingen. Seit Jahren leitet sie Cantares (Schwerpunkt: brasilianische Musik), den Jazzchor Catchatune und den KlangfarbenChor. Mit dem musikalischen Abend bietet Lilian Zamorano ihren Schülerinnen und Schülern ein Forum, sich in unterschiedlichen Besetzungen zu präsentieren. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von dem renommierten Jazzpianisten Josef Reßle.

Mittelbau Riem Arcaden, östlicher Seiteneingang (19), 3.OG | kultur@messestadt.info | Tel. (089) 99 88 68 93-0

Kurzfristige Programmänderungen möglich. Bitte informieren Sie sich auf www.kultur-etage.de

VERANSTALTUNGEN Juli + September 24

Freitag 26.7. | 20:00 Uhr |



Alice Viola & The Shades: Dust 'til Sun

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Alice Viola (Gesang, Komposition), Andre Schwager (Piano), Diego Riedemann (Gitarre), Raoul Walton (Bass), Guido May (Schlagzeug). Die in München lebende italienische Sängerin und Komponistin Alice Viola singt auf Englisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch. Ihre Kompositionen und ihr kraftvoller, emotionaler Gesang sind u.a. von Neo-Soul, R&B, Latin, Funk und Jazz geprägt. Die Medienkünstlerin Alice Viola studierte Gesangstechnik in Madrid, Italien sowie New York und hat mehrere Alben veröffentlicht. Ihr neues Album „Dust 'til Sun“ hat sie komplett in einem Münchner Studio aufgenommen und produziert. Live begeistern Alice Viola & The Shades mit energiegeladene Scatgesang und überraschenden Improvisationen.

ABO

111 € / 77 €

September 2024
bis Juli 2025

Infos über
kultur@messestadt.info
Tel. 089 99 88 68 930

Die Kultursaison 2023/24 klingt aus. Nach den Sommerferien haben Sie wieder die Möglichkeit alle Veranstaltungen der Kultur-Etage von September 2024 bis Juli 2025 mit einem einmaligen Betrag zu nutzen. Genießen Sie Kultur live. Werden Sie zum Freund, zur Freundin von Konzerten, Lesungen, Kabarett und Theater. Erleben Sie vielseitige, anregende und interessante Kultur abseits von Stars und Sternchen. Wir freuen uns, Sie als Stammgast begrüßen zu dürfen.

Das Abo können Sie sich im Büro ausstellen lassen.

Bürozeiten: mo, mi, fr 10 - 12 Uhr, di, do 16 - 18 Uhr nicht in den Schulferien

Freitag 13.9. | 20:00 Uhr |



Lesung von Martina Pahr: Nur die Wühlmaus war Zeuge. Ein Schrebergartenkrimi

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €

Die Autorin Martina Pahr kennt sich aus in dem Milieu, in dem ihr neuester Krimi spielt. Seit Jahren bewirtschaftet die Autorin einen kleinen Schrebergarten in München. Dort kämpft sie gegen Schnecken („die gedeihen am besten“) und baut tapfer Tomaten, Gurken, Radieschen und Rettich an. „In einem Schrebergarten treffen Menschen aufeinander, die jenseits der Hecken kaum Berührungspunkte miteinander hätten“, sagt Pahr. Hier herrsche eine andere Hierarchie, basierend auf Kompetenz, Erfahrung und Vernetzung. Erlebnisse in und mit dieser speziellen Community haben die Autorin und Gartenbuch-Preisträgerin (Kategorie Gartenprosa und -lyrik) zu ihrem Schrebergartenkrimi inspiriert.

Freitag 20.9. | 20:00 Uhr |



Bootleg Twins feat. Schorsch Hampel: Anniversary-Tour

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Seit acht Jahren stehen der gebürtige Holländer Mario Spelthan und der Rheinländer Wolfgang Iden als Bootleg Twins gemeinsam auf der Bühne. Sie erfreuen ihr Publikum mit Bluesongs der 20er und 30er Jahre, mit Boogie-, Rock- und Folknummern. Zu ihrer aktuellen Anniversary-Tour bringen sie als Special Guest den Münchner Bluespoeten, Gitarristen und Sänger Schorsch Hampel mit. Musikalisch verwurzelt in der Tradition des amerikanischen Blues, interpretiert er diesen in bairischer Mundart. Seit über 50 Jahren präsentiert Hampel seine authentische Musik auf Bühnen im In- und Ausland. Bei der Anniversary-Tour sind drei Blues-Spezialisten am Start, um ihr Publikum mit leidenschaftlichem Spiel von der Größe dieser Musik zu überzeugen.

VERANSTALTUNGEN September 2024

Samstag 21.9. | 20:00 Uhr |



Matthias Bublath Trio: Orange Sea

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Matthias Bublath (Piano), Peter Cudek (Bass), Christian Lettner (Schlagzeug). Als Freelancer in New York, mit Solo- und Sideman-Projekten, einem Hammond-Trio und seiner prämierten Eight Cylinder Bigband konnte Matthias Bublath weltweit musikalische Erfahrungen sammeln. Nun ist für ihn die Zeit gekommen, mit der Form des Jazz-Piano-Trios zu experimentieren. Unterstützt wird er dabei von stilistisch flexiblen Kollegen. Bassist Peter Cudek wird für seine originelle, virtuose und Melodie-affine Spielweise international geschätzt. Christian Lettner ist frisch berufener Professor für Schlagzeug in München, Mitglied in Doldinger's Passport und an Projekten von Jazz über klassische Perkussion bis zu Pop und R&B beteiligt. Gemeinsam stellen sie Bublaths neues Album „Orange Sea“ vor.

Freitag 27.9. | 20:00 Uhr |



JazzBase Quartett: Cole & More

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Dorte Lindum Agerbaek (Vocal), Roald Raschner (Piano), Markus Röder (Bass), Philipp Hummel (Drums). Die dänische Sängerin Dorte Lindum stellt mit Roald Raschner, Markus Röder und Philipp Hummel ein stimmungsvolles Cole Porter-Programm vor. Uptempo, Reggae-Touch, Latin und natürlich Swing, mit viel Experimentier- und Spielfreude werden bekannte und unbekannt Cole Porter-Stücke gespielt. Groovige Nummern von Jimi Hendrix, Tom Waits und dänischen Komponisten ergänzen das abwechslungsreiche Programm. Dorte Lindum absolvierte ihre Ausbildung in Jazzgesang u.a. am Freien Musikzentrum München. Pianist und Komponist Roald Raschner produziert seit den 90'er Jahren die Musik von Künstlern, wie z.B. Milk & Sugar, den Münchner Symphonikern und Haindling. Multi-Instrumentalist Markus Röder spielt in zahlreichen Big Bands und Jazzbands und komponiert Elektro-Jazz-Fusion-Nummern. Philipp Hummel ist Schlagzeuger, Big Band Leader und Leiter der Jam Sessions im Kulturverein Forum2 München.

Samstag 28.9. | 20:00 Uhr |



Jürgen March: Mentale Magie

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Jürgen March alias „Olli“ ist ein Spezialist der Mentalmagie. Mit der Eleganz alter Zauberschule begeistert er sein Publikum. Charmant integriert der Zauberer die Anwesenden in seine illusionistische Bühnenshow. Seine Gäste werden von ihm in die Lage versetzt, selbst Gedanken zu lesen. So macht er die Zuschauer zu den Stars seiner Show. Der Zauberer Jürgen March ist ein Meister des Geschichtenerzählens. Mit seiner Stimme schafft er eine besondere Atmosphäre, die alle Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann zieht und nebenbei noch Platz für verblüffende Zauberei lässt. March lässt die Wunder in den Köpfen der Anwesenden geschehen. Laut einer britischen Studie sind Magier „überdurchschnittlich gut drauf“. Was sind ihre Tricks? Jürgen March gibt die gute Laune in seiner Show an das Publikum weiter. Mit unwiderstehlichem Humor bringt er es zum Lachen und zum Staunen. Er verblüfft mit atemberaubender Zauberkunst und sorgt für beste Stimmung. Mehr darf hier nicht verraten werden. Kommen Sie, schauen Sie, lassen Sie sich verzaubern!

Mittelbau Riem Arcaden, östlicher Seiteneingang (19), 3.OG | kultur@messestadt.info | Tel. (089) 99 88 68 93-0

Kurzfristige Programmänderungen möglich. Bitte informieren Sie sich auf www.kultur-etage.de

VERANSTALTUNGEN Oktober 2024

Donnerstag 3.10. | 20:00 |



Joerg Widmoser Trio: "Like Standards"

Eintritt 14 €, ermäßigt 10 €

Mit „Like Standards“ präsentiert der weltbekannte Jazzgeiger Joerg Widmoser Kompositionen aus eigenem Hause. Er kooperiert mit seinem Sohn, dem Schlagzeuger Leander Widmoser und Bernhard Seidel am Doublebass. Wer Joerg Widmoser nur als virtuosen Jazzgeiger und Gründer des Modern String Quartet kennt, wird überrascht sein: Diesmal begleitet er seine Kollegen am Klavier. Seidels Tango- und Klassik-Impressionen sowie Leander Widmosers Pop- und Rock-Einflüsse spielen eine entscheidende Rolle für die Strahlkraft der innovativen Kompositionen. Das Album „Like Standards“ wurde für die Bestenliste beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2022 nominiert. „It don't mean a thing, if it ain't got that swing.“ - Duke Ellington (1943)

Freitag 4.10. | 20:00 Uhr |



20 Jahre Kultur-Etage: Tanzparty mit DJane Rena

Eintritt 5 €

Seit 20 Jahren sorgt die Kultur-Etage Messestadt für den kulturellen Unterbau unseres Stadtteils. Das muss gefeiert werden! Die Kultur-Etage lädt zur Tanzparty mit der bekannten und beliebten DJane Rena. Wer ihre Tanzveranstaltungen im Kopfbau oder in der Kultur-Etage miterlebt hat, wird mit Sicherheit kommen wollen. Mit Renas groovigem Musikmix aus Pop, Rock, R&B, Funk und Soul, Electro Swing und Worldmusic bleibt die Tanzfläche nie leer. Lasst uns die Vielfalt unseres Stadtteils und sein 20-jähriges Bestehen ausgiebig und ausgelassen feiern!

Samstag 5.10. | 20:00 Uhr |



**20 Jahre Kultur-Etage Jubiläumskonzert
Bavaschôro: Bairisch-Brasilianische Freundschaft**

Eintritt 14 €, ermäßigt 10 €

Luís Maria Hölzl (Geige, Portugiesische Gitarre, Cavaquinho, Gesang), Ludwig Maximilian Himpsl (Perkussion, Waldhorn, Tuba, Gesang), Xaver Maria Himpsl (Flügelhorn, Trompete, Piccolo-Trompete, Gesang), Henrique de Miranda Rebouças (Siebensaitige Gitarre, Gesang)
2015 haben es sich die vier Bandmitglieder von Bavaschôro zur Aufgabe gemacht, den „bayerischen Choro“ zu kreieren und zu kultivieren. Der brasilianische Choro entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Rio de Janeiro aus der Fusion europäischer Musik wie Polka und Walzer und der Musik afrikanischer Sklaven. Bei Bavaschôro kommen nicht nur die Instrumente einer typisch brasilianischen Choro-Besetzung zum Einsatz. Das Klangspektrum von Gitarre, Cavaquinho, Percussioninstrumenten und einer siebensaitigen Gitarre wird mit der Instrumentierung bairischer Volks- und Blasmusik erweitert. Trompete, Tuba, Waldhorn und Geige mischen sich in bekannte brasilianische Choros ein und prägen den unverwechselbaren Bavaschôro-Sound. Gewürzt wird die virtuose Instrumentalshow mit witzigen bayerischen Liedern und Zitaten, die gekonnt in bekannte Choro-Melodien eingeflochten werden. Bavaschôro schafft eine einzigartige Mischung aus Tradition und Innovation, die kulturelle Barrieren sprengen kann. Mit ihrer Neuvertextung der brasilianischen Hymne „Carinhoso“ auf Bairisch und der Initiierung des renommierten „Festival de Chôro München“ haben Bavaschôro einen maßgeblichen Beitrag zur Bairisch-Brasilianischen Freundschaft geleistet.



VERANSTALTUNGEN Oktober 2024

Sonntag 6.10. | 11-18 Uhr |



Herbstmarkt der Messestädter HobbykünstlerInnen

Eintritt: frei

Beim mittlerweile traditionellen Hobbykünstlermarkt präsentieren Künstlerinnen und Künstler aus der Messestadt und Münchner Osten viele nützliche Dinge für den täglichen Gebrauch. Einzige Vorgabe: alles muss selbstgemacht sein. Hausgemachte kulinarische Köstlichkeiten aus eigenen Gärten und Küchen bereichern die Angebotspalette. Besucherinnen und Besucher finden originelle Geschenke für alle Anlässe und verbringen inspirierende Stunden in entspannter Atmosphäre. Wenn das Wetter mitspielt, können sie Kaffee und Kuchen mit Blick auf ein faszinierendes Alpenpanorama genießen.

Sa 12. 17:00 | So 13. 15:00 |



Zirkus Furioso: Ein Zirkus-Musical für alle Kinder unter 100

Eintritt frei, bitte Karten reservieren

Ein Stück von Peter Schindler, Musikalische+Projektleitung: Annette Nödinger, Regie: Julia Riegel. Es singen und spielen Kinder von 8-11 Jahren aus Trudering und der Messestadt. Zirkusdirektor Pimpelmoser, seine Assistentin Bella Stella, der Bären-dompteur Grozzlicek, und Der Dumme August betreten die Bühne und müssen mit zahlreichen unvorhersehbaren Pannen zurechtkommen. Zum Glück hat der Der Dumme August im entscheidenden Augenblick immer eine zündende Idee! Und deshalb erlebt das Publikum trotz Pannen einen furiosen Zirkusabend.

Dienstag 15.10. | 20:00 Uhr |



20 Jahre Kultur-Etage Jubiläums-Kabarett: Constanze Lindner: Lindners Lebenslust

Eintritt: 18 €

Kabarettfans kennen Constanze Lindner aus Film und Fernsehen oder haben sie bei einem ihrer Liveauftritte erlebt. Oder sie haben sich köstlich mit ihrem 2022 erschienenen Buch „Miss Verständnis“ amüsiert. Mit ihrem aktuellen Programm „Lindners Lebenslust“ präsentiert die ausgezeichnete Kabarettkünstlerin Highlights ihrer irrwitzigen Geschichten in einer temperamentvollen Bühnenshow. Sie redet, springt, lacht, liest und gibt all die Begeisterung und den Frohsinn, der in ihr und in ihrem Buch steckt, ans Publikum weiter. Es gelingt ihr, die Welt einer Frau auch für Männer lustig und lehrreich in Szene zu setzen. Entscheidend ist dabei, dass sie von ihren eigenen Lebenserfahrungen erzählt.

Freitag 18.10. | 20:00 Uhr |



Brodie & Kern: Songs without Words – A Night of Acoustic Guitar

Eintritt 14 €, ermäßigt 10 €

Jordan Brodie (Akustikgitarre, Australien), Micha Kern (Akustikgitarre, Übersee/Chiemsee)
Zwei Gitarristen finden zueinander, um Spielräume ihres Instruments auszuloten. „Songs without Words“ heißt ihr Projekt, mit dem sie ihre groovigen, balladesken Kompositionen und Coversongs vorstellen. Der ausgezeichnete Gitarrist Jordan Brodie gilt in Australien als einer der besten Gitarristen der jüngeren Generation. Seine Technik ermöglicht es ihm ein weites Ausdrucksspektrum von der gefühlvollen Soulballade bis zum fetzigen Rocksong überzeugend abzudecken. In den Händen des aus Übersee am Chiemsee stammenden Musikers Micha Kern verwandelt sich die Gitarre in eine komplette Band. Mit beeindruckendem Fingerstyle-Picking, explosiven Riffs und emotionsgeladenen Melodieläufen fesselt er das Publikum. Am gemeinsamen Konzertabend „Songs without Words“ werden die beiden Ausnahme-Gitarristen ihre Instrumente sprechen, erzählen und singen lassen.

VERANSTALTUNGEN Oktober 2024

Sonntag 20.10. | 20:00 Uhr |



MEMO: Schauspielermord – Komissarin Berger ermittelt

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Regie: Lucia Feneberg, Musikalische Leitung: Simon Moll, Choreografie: Deborah Buchinger, Text und Idee: Maria Moll. Eine junge Frau wird morgens tot in einer Nebenstraße gefunden. Die Ermittlungen führen Kommissarin Berger und ihre hypermotivierte junge Kollegin Moff in ein kleines Theater. Dort finden sie ein verschlossenes Theaterensemble vor. Schnell zeigt sich, wie unterschiedlich die junge Kollegin vor ihrem tragischen Tod wahrgenommen wurde. Auch scheinen einige Schauspieler intimere Beziehungen zueinander zu pflegen. Ist die Täterin oder der Täter etwa ein*e Theaterschaupiel*in? Und wenn ja, welches Motiv steckt dahinter? Geld? Liebe? Eifersucht? Während das ungleiche Kommissarinnen-Duo immer tiefer in das verwirrende Beziehungsgeflecht der Betroffenen vordringt, treffen am laufenden Band neue Informationen von außerhalb ein: die Polizeizentrale, die Gerichtsmedizin, ja sogar die Serviererin des Cafés gegenüber liefern pikante Details. Jede(r) der Anwesenden scheint ein Motiv zu haben. Lassen Sie sich nicht entgehen, wie die Kommissarinnen Berger und Moff trotz aller Wirrungen dem Täter oder der Täterin auf die Spur kommen!

Freitag 25.10. | 20:00 Uhr |



Beathotel: On the Road

Eintritt: 14 €, ermäßigt 10 €

Stefan Essl (Schlagzeug), Fredrik Forsblad (Leadgesang, Gitarre, Sitar), Anselm Soos (Gesang, Bass), Norbert Swoboda (Gesang, Gitarre, Sitar). Wenn Beathotel die Bühne entern, wird allerhand geboten: sie schwitzen und schreien sich die Seele aus dem Leib und aus den mittlerweile legendären VOX AC 30 – Röhrenverstärkern dröhnt der Sound der Vintage-Gitarren. Ganz in der Tradition der großen Beatbands der 60er zelebriert die Band den dreistimmigen Harmoniegesang, angetrieben von Stefan Essl am Schlagzeug. Er hält die Band zusammen und jagt sie von Höhepunkt zu Höhepunkt - ganz zur Freude des entfesselten Publikums. Gelegentlich kommen auch orientalische Instrumente wie die Sitar (indische Langhalslauten) zum Einsatz – eine Hommage an den Beatle George Harrison, eines ihrer großen Idole. Gegründet wurde Beathotel 1995 von Sänger, Songwriter und Produzent Fredrik Forsberg. Seitdem wirkte die Band in zahlreichen Spielfilmen und Sitcoms mit und kann auf stattliche acht CD-Veröffentlichungen sowie unzählige Auftritte zurückblicken. Ihre Fans fiebern dem nächsten Auftritt in der Kultur-Etage entgegen, wenn Beathotel den Großen Saal aus den Angeln heben..That's Beat!



Bürgerforum Messestadt e.V.

Mittelbau Riem Arcaden, östl. Eingang, 3.OG
kultur@messestadt.info • www.kultur-etage.de
Erika-Cremer-Str. 8 • 81829 München
Barrierefrei zugänglich 
Tel.: (089) 99 88 68 93-0
Geöffnet (außerhalb der Ferien):
Mo-Fr 9 - 12 und 18 - 21 Uhr, Di + Do auch 16 - 18 Uhr und zu den Veranstaltungen.
Bürozeiten: mo, mi, fr 10 - 12 Uhr; di, do 16 - 18 Uhr.



Projektchorproben: Wheel of Riem
Mo 1.7., 8.7. + 15.7. | 18:30 Uhr



Thomas Graf & Lori Lorenzen
Fr 5.7. | 20:00 Uhr



Kilian Kemmer Trio
Fr 12.7. | 20:00 Uhr



Harpanera
Sa 13.7. | 20:00 Uhr



Karera Fujita
So 14.7. | 20:00 Uhr



Die Thrillerpfeifen
Fr 19.7. | 20:00 Uhr



Ensemble Armonia Nascosta
Sa 20.7. | 20:00 Uhr



Die Chöre der Lilian Zamorano
Mo 22.7. | 20:00 Uhr

Das neue Abo kommt: Für einmalig 111,- € (ermäßigt 77,- €) stehen Ihnen von September 2024 bis Ende Juli 2025 alle Veranstaltungen der Kultur-Etage offen. Werden Sie zum Freund, zur Freundin von Konzerten, Lesungen, Kabarett und Theater. Erleben Sie vielfältige und anregende Kultur abseits von Stars und Sternchen. Wir freuen uns, Sie als Stammgast begrüßen zu dürfen. Das Abo können Sie sich im Büro ausstellen lassen. Bürozeiten: mo, mi, fr 10 - 12 Uhr, und di, do 16 - 18 Uhr, nicht in den Schulferien.



Alice Viola & The Shades
Fr 26.7. | 20:00 Uhr



Martina Pahr
Fr 13.9. | 20:00 Uhr



Bootleg Twins & Schorsch Hampel
Fr 20.9. | 20:00 Uhr



Matthias Bublath Trio
Sa 21.9. | 20:00 Uhr



JazzBase Quartett
Fr 27.9. | 20:00 Uhr



Jürgen March
Sa 28.9. | 20:00 Uhr



U2 Messestadt West | Riem Arcaden
Mittelbau Eingang Ost, 3. OG
kultur@messestadt.info
Tel. 089 99 88 68 930
Infos über Programmänderungen
auf www.kultur-etage.de



Joerg Widmoser Trio
Do 3.10. | 20:00 Uhr



Tanzparty mit DJane Rena
Fr 4.10. | 20:00 Uhr



Bavaschôro
Sa 5.10. | 20:00 Uhr



Herbstmarkt
So 6.10. | 11:00 - 18:00 Uhr



Zirkus Furioso
Sa 12.10 17 Uhr | So 13.10 15 Uhr



Constanze Lindner
Di 15.10. | 20:00 Uhr



Jordan Brodie & Micha Kern
Fr 18.10. | 20:00 Uhr



Musical Ensemble München Ost
So 20.10. | 20:00 Uhr



Beathotel
Fr 25.10. | 20:00 Uhr

▶ REGELMÄSSIG

Gilt nur bedingt in den Ferien und an Feiertagen. Zu den Sportvereinen: Mehr Informationen finden Sie im Internet.

Montag

- Mo-Fr **Tischtenn.; Digitalsprechstde.; Dt. Rentenversich. Beratg.** ASZ
- 8:45 **Frühstück** Fameri
- 8:45 **Alphabetisierg. Erw. 1** NT Flugh.-Riem-S.
- 9:00 Mo-Fr **Traing. Plate One** ASZ
- 9:00 **Qi Gong 1; Sprechstde. AWO f. ältere Menschen + Angehörige** ASZ
- 9:00 Mo-Fr 3.7.-11.9. **Integrations-, Orientierungskurs** Kultur-Etage
- 9:00 **Bambini-Club** NT Oslos.
- 9:15 Mo-Fr bis 2.8. **Integrationskurs m. Alphabetisierg. 3** MVHS P.- Wassermann-S. 10
- 9:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 9:30 **Pilates Frauen** NT H.-Böll-S.
- 9:30 **Migrationsberatg. f. Erw.** NT Galeriah.
- 9:30 **Familiencafé** SOS Mittbacher S.
- 9:30 **Babytreff; Kleinkindergruppe** SOS Messest.
- 10:00 **Qi Gong 2** ASZ
- 10:30 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
- 11:00 **Qi Gong 3** ASZ
- 12:00 **Mittagstisch** ASZ
- 13:00 **Beratg.** BildungsLokal
- 13:30 **Gitarre, Sopranblockflöte ab 8 J. + Erw.** NT Oslos.
- 14:00 **Spielenachmitt.** ASZ
- 14:00 Mo-Fr **Open Space Lernwelt** Gate 6
- 15:00 **Ukrain. Eltern-Kind-Gruppe bis 3 J.** Fameri
- 15:00 **Büchertausch** NT H.-Böll-S.
- 15:15 **Rückengymnast.** ASZ
- 15:30 **Ballett 4-6 J.** Ballett in Riem
- 15:30 **Treff** NT H.-Böll-S.
- 16:00 **Kindertraing.** Leon Gym
- 16:30 **Ballett ab 7 J.** Ballett in Riem
- 17:00 + 18:00 **Pilates-Gymnast.** ASZ

- 17:00 2. Mo/Mon. **Malen f. alle** Rio Riem W.-Brandt-Allee 28
- 17:00 **Muay Thai** Leon Gym
- 17:00 **Formularservice; Beratg. dt. Rentenversich.** NT Oslos.
- 17:30 **Ballett ab 9 J.** Ballett in Riem
- 17:45 Mo/Di/Do 8.-25.7., 16.9.-22.10. **Integrationskurs** M. Bildungswerk/ A.-Lindgren-S. 1
- 18:00 Mo-So **Fit im Park** Park nördl. See
- 18:00 **Pfadfind. 7-9 J.** St. Florian
- 18:00 Mo-Do 10.9.-23.10. **Integrations-, Orientierungskurs** Kultur-Etage
- 18:30 1./8./15.7. **Chorprobe Wheel of Riem** Kultur-Etage
- 18:30 **Floorball Herren II** FBCM
- 18:30 **Muay Thai** Leon Gym
- 19:00 **Türk. Frauencafé** ASZ
- 19:00 **Fußball Frauen** Maccabi
- 19:00 **Tanzen Erw.** NT Oslos.
- Abend 14tgl. **Pfadfind. Leitende** St. Florian
- 19:45 **Feldenkrais** Wagnis
- 20:30 **Meditation** St. Florian

Dienstag

- 8:45 **Frühstück** Fameri
- 9:00 **Acrylmalen** Kultur-Etage
- 9:00 **Piccolino** Fameri
- 9:00 **Afghan. + nicht-afghan. Mütter** NT Oslos.
- 9:30 **Bleib fit mach mit ASZ**
- 9:30 **Lebenswirklichkt. In Bayern Frauen m. Migrationsgeschichte** IMF
- 9:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 9:30 **Leben in Dtl.** SOS Messest.
- 9:45 14tgl. **Portrait, Figur, Mensch** ASZ
- 10:00 **Babytreff** SOS Mittbacher S.
- 10:00 **Kreativcafé; Ukrain. Sprachcafé** SOS Messest.
- 13:00 **Beratg.** BildungsLokal
- 14:00 1. Di/Mon. **Sprechstde. Seniorenbeirat** ASZ
- 14:00 2.+4. Di/Mon. **Jul Patientenberatg.** Gesundh.-Treff
- 14:00 **Jul SPLH-Gruppe** Wagnis
- 14:00 **Kleidertausch** NT Galeriah.
- 14:00 + 15:00 **Hausaufgabengruppe** SOS Riemer S.
- 14:30 3. Di/Mon. **SeMes** Gemeindezent.

- 15:00 **Büchertausch** NT H.-Böll-S.
- 15:30 **Kinderbiblioth.** NT Oslos.
- 16:00 **Lesefüchse Kind.** Stadtbiblioth.
- 16:00 **Capoeira Anfäng. 5-13 J.** Kultur-Etage
- 16:00 **Spiele f. Viele Kind.** SOS Riemer S.
- 16:00 **Dt. f. Kind. 4-7 J.** SOS Messest.
- 16:30 **Musikal. Früherzieh. 0-3 J. + Eltern** Fameri
- 16:30 **Ballett ab 6 J.** Ballett in Riem
- 16:30 **Lego-Modelle bauen** NT H.-Böll-S.
- 16:30 1x/Mon. **Kochen f. Jungs** SOS Riemer S.
- 17:00 2.+4. Di/Mon. **Beweg. f. Menschen m. MS** ASZ
- 17:00 1.+2. Di/Mon. **Malen f. alle** Rio Riem
- 17:00 **Capoeira Fortgeschr. 5-13 J.** Kultur-Etage
- 17:00 **Engl. 2-19 J.** Fameri
- 17:20 **Ballett ab 8 J.** Ballett in Riem
- 17:30 **Sep Aquarell Outdoor** MVHS
- 17:30 bis 30.7. **Fit m. Dominik** Quax
- 18:00 **Capoeira Jugendl., Erw.** Kultur-Etage
- 18:00 **Dance Crew** Gate 6
- 18:30 9.-23.7. **Wandern + Skizzier.** MVHS
- 18:30 **Ballett ab 14 J.** Ballett in Riem
- 18:30 **Gebet o. Gottesdienst** St. Florian
- 19:00 **Selbsthilfegruppe d. AA** ASZ
- 19:00 **Fußball B-Jugend** Arcadia
- 19:00 **Beratg., Aufenthaltsmögl. f. Jugendl.** Streetwork Bus Pl. d. Menschenrechte
- 19:00 **Dance Crew** Gate 6
- 19:30 **Fußball Herren** Maccabi
- 19:30 **Fußball Herren** Arcadia
- 20:00 **Floorball Damen; Floorball Herren** FBCM
- 20:30 **Chorprobe** St. Florian

Mittwoch

- 8:45 **Frühstück** Fameri
- 9:00 **Beratg.** BildungsLokal
- 9:00 **Bambini-Club** NT Oslos.
- 9:30 **Befreiter Atem** ASZ
- 9:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 9:30 **Klangspiel Kind.** SOS Mittbacher S.
- 9:45 14tgl. **Aquarell; 14tgl. Zeichnen** ASZ

- 10:00 **Flohkiste; Ukrain. Café** SOS Messest.
- 12:00 **Mittagstisch** ASZ
- 14:00 **Café; Karten-, Brettspiele** ASZ
- 14:00 + 15:00 **Hausaufgabengruppe** SOS Riemer S.
- 14:30 **Familiencafé** SOS Messest.
- 15:00 **Zeit zusammen Eltern, Kind.** SOS Mittbacher S.
- 15:30 **Kindertraing.** Leon Gym
- 15:30 **Ballett 4-6 J.** Ballett in Riem
- 16:00 **Schach Kind. Anfäng.** NT Oslos.
- 16:00 **Formularservice; Malen 5-7 J.** NT H.-Böll-S.
- 16:00 **Treff Kind. 6-12 J.** SOS Riemer S.
- 16:30 **Kindertraing.** Leon Gym
- 16:30 **Schach Kind., Jugendl.** Stadtbiblioth.
- 16:30 **Ballett ab 11 J.** Ballett in Riem
- 16:30 **Formularservice** NT Galeriah.
- 17:00 **Fit m. Dominik** Quax
- 17:00 **Schach Kind. Fortgeschr.** NT Oslos.
- 17:15 **Malen 5-7 J.** NT H.-Böll-S.
- 17:30 **Mini-Disco** Park nördl. See
- 17:30 **Muay Thai** Leon Gym
- 17:30 **Spitze Grundkurs** Ballett in Riem
- 17:40 **Ballett ab 8 J. I** Ballett in Riem
- 18:30 **Floorball Herren II** FBCM
- 18:30 **Pfadfind. 13-15 J.** St. Florian
- 18:30 **Muay Thai** Leon Gym
- 18:30 **Floorball Inklusionstraing. Jugendl., Erw.** FBCM
- 19:00 **Fußball Frauen** Maccabi
- 19:30 **Pfadfind. 16-21 J.** St. Florian
- 20:00 **Floorball Herren I** FBCM

Donnerstag

- 8:00 Ungerade Wochen **Bücherbus** I.-v.-Twardowski-Pl.
- 9:00 14tgl. **Fußpflege** ASZ
- 9:00 **Bewegl. bleiben 1** ASZ
- 9:00 2./3./4. Do/Mon. **Nähcafé** NT Galeriah.
- 9:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 9:30 **Lebenswirklichkt. In Bayern Frauen m. Migrationsgeschichte** IMF
- 9:30 **Kleinkindergruppe; Leben in Dtl.** SOS Messest.
- 10:00 **Bewegl. bleiben 2** ASZ
- 10:00 **Mama lernt Dt. m. Kind.** Fameri

- 10:00 14tgl. **Junge Mütter + Babys** SOS Mittbacher S.
- 11:00 **Bewegl. bleiben 3** ASZ
- 11:00 1. Do/Mon. **Alban. Frauengruppe** NT Galeriah.
- 12:00 **Mittagstisch** ASZ
- 12:00 **Gottesdienst** St. Florian
- 14:00 **Caritasberatg.** St. Florian
- 14:00 **Jul SPLH-Gruppe** Wagnis
- 14:00 **Café, kochen, essen** Fameri
- 14:00 1. Do/Mon. **Elterntalk** NT Galeriah.
- 14:00 + 15 h **Hausaufgabengruppe** SOS Riemer S.
- 15:00 **Büchertausch** NT H.-Böll-S.
- 15:00 **Café International** SOS Mittbacher S.
- 15:15 **Ballett 4-6 J.** Ballett in Riem
- 16:00 **Kreativ Angebot Kind.** SOS Riemer S.
- 16:00 **Russischsprach. Gruppe** SOS Messest.
- 16:10 **Jazztanz Kids** Ballett in Riem
- 16:30 **Lego-Modelle bauen** NT H.-Böll-S.
- 16:45 **Ballett** Wagnis
- 17:00 **Teenie Jazz; Ballett ab 10 J.** Ballett in Riem
- 17:00 1. Do/Mon. **Brandmalerei f. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
- 17:15 **Musikal. Früherzieh. 3-6 J.** Fameri
- 18:00 4./11./18.7. **Bar** KopfbauT
- 18:00 **Teenie Jazz** Ballett in Riem
- 18:20 **Fun-Fußball 10-14 J. + 6-9 J.** TV Riem-Dornach Halle L.-Wirth-S.
- 18:30 **Pfadfind. 10-13 J.** St. Florian
- 18:30 **Pilates Frauen** NT H.-Böll-S.
- 19:00 **Fußball B-Jugend** Arcadia
- 19:00 **Yoga** SOS Mittbacher S.
- Abend 2.+4. Do/Mon. **Eltern(berat) L.-Wirth-Grundschule** NT Oslos.
- 19:30 **Chanten** Wogenohaus C.-Herschel-S. 25
- 19:30 **Fußball Herren** Maccabi
- 19:30 **Fußball Herren** Arcadia
- 19:45 **Pilates Frauen** NT H.-Böll-S.
- 20:00 **Floorball Damen; Floorball Herren** FBCM

Freitag

- 8:30 **Spazieren im Park** SOS Messest.
- 8:45 **Frühstück** Fameri
- 8:45 **Alphabet. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.

- 9:00 **Beratg.** BildungsLokal
- 9:00 **Türk. Frauengruppe** Messest. West NT Galeriah.
- 9:00 **Dt. f. Frauen** SOS Mittbacher S.
- 9:30 19. + 26.7. **Android Smartphone f. Fortgeschr.** MVHS
- 9:30 **Eltern-Kind-Gruppe** Fameri
- 9:30 **Kleine Füße große Schritte; Sprachcafé** SOS Messest.
- 10:00 **Gedächtnstraing.; Engl. Konversation** ASZ
- 10:00 **Wochenmarkt** W.-Brandt-Pl.
- 10:30 **Alphabetisierg. Erw.** NT Flugh.-Riem-S.
- 13:00 **Radlwerkst.** ADFC
- 14:00 + 15:00 **Hausaufgabengruppe** SOS Riemer S.
- 14:45 **Ballett ab 6 J. Förderklasse** Ballett in Riem
- 15:00 **Biohof Butz** H.-Böll-S. 69-71
- 15:00 **Blockflöte ab 5 J.** Fameri
- 15:00 **Interkultur. Frauengruppe** NT H.-Böll-S.
- 15:00 jed. 2. Fr **Treff 6-12 J.** NT Galeriah.
- 15:30 **Formularservice; Beratg. dt. Rentenversich.** NT Oslos.
- 15:45 **Ballett ab 12 J.** Ballett in Riem
- 16:00 **Kinder, Junioren** Leon Gym
- 16:00 **Treff Kind., Jugendl.** Gate 6
- 16:00 **Familien-Gruppe** NT H.-Böll-S.
- 16:00 **Treff Kind. 6-12 J.** SOS Riemer S.
- 16:45 **Spitze Grundkurs** Ballett in Riem
- 17:00 1.+2. Fr/Mon. **Malen f. alle** Rio Riem
- 17:00 **Mädchentraing.** Leon Gym
- 17:00 **Ballett ab 14 J. Förderklasse** Ballett in Riem
- 18:00 **Ind. Tanz Fortgeschr. Mädch.** NT Oslos.
- 18:00 1. Fr./Mon. **Internation. Frauengruppe** NT Galeriah.
- 18:15 **Choreografie f. Förderklasse** Ballett in Riem
- 18:30 **Capoeira Jugendl., Erw.** Christophorus Schulverein
- 18:30 **Muay Thai** Leon Gym
- 19:00 5./12./19.7. **Happy Hour** KopfbauT
- 19:30 1. Fr/Mon. **Pfadfind. Stammes-Stammtisch ab 16 J.** St. Florian
- 20:00 **Boxen** Leon Gym

Samstag

- 6:00 Jul **Flohmarkt** Messefreigelde.
 9:00 **Riemer Parkrun** Park ab Stockholms.
 10:00 **Werkst.** Wagnis
 10:00 21.9.–5.10. **Erfolgr. + effektiv lernen Jugendl. ab 14 J.** MVHS
 11:00 **Bibliothek** Wagnis
 14:00 6./13./20.7. **Café** KopfbauT
 15:30 **Traing. Kind.** Leon Gym
 16:30 **Traing.** Leon Gym
 16:45 letzt. Sa/Mon. **Beichtgelegenht.** St. Florian
 17:15 letzt. Sa/Mon. **Rosenkranz** St. Florian
 17:30 letzt. Sa/Mon. **Nigerian. Netzwerk** NT Oslos.
 18:00 6./13.7. **Bar** KopfbauT
 18:00 **Traing.** Leon Gym
 18:00 2. + 4. Sa/Mon. **Vorabendmesse o. Wortgottesdienst** St. Florian

Sonntag

- 9:00 2wöch. **Peruan. Tanzworkshop; 2wöch. Malen** 6–12 J. NT Oslos.
 10:00 **Gottesdienst** Sophiengde.
 10:00 **Arab. lesen lernen Mädch., Frauen** NT Galeriah.
 11:00 +12:00 **Dance Crew** Gate 6
 11:00 **Pfarrgottesdienst** St. Florian
 12:00 **Arab. lesen lernen Jungen, Männer** NT Galeriah.
 13:00 4. So/Mon. **Vietnames. Fest, Treffen** NT Oslos.
 14:00 7./14./21.7. **Café** KopfbauT
 15:00 2wöch. **Selbsthilfegruppe Phönix** NT Flugh.-Riem-S.
 16:00 1.So/Mon. **Kaffeetreff Frauen** NT H.-Böll-S.
 18:00 7./14./21.7. **Bar** KopfbauT

SONSTIGE TERMINE

Juli

- Bis 23. 8:00 **MIT-Veranstaltungsreihe** KopfbauT
 Bis 26. **dRiems, Barbara Dräger** Kopfbau
 1.–3. 18:00 **Theaterworkshop** KopfbauT
 2. 9:20 **Führg. Moschee Freimann** ab ASZ
 2. 18:00 **1. Schritte m. ChatGPT** Stadtbiblioth.
 3. 16:00 **Open Campus** Hochschule d. Bayer. Wirtschaft
 4. 14:00 **Landpartie Wolfsmühle** ASZ/ ab S-Bf. Riem Gleis Richtg. Erding
 4. 19:00 **Lyriklesg. Christian Schulte** KopfbauT
 5. 16:00 **Bilderbuchkino Kind.** Stadtbiblioth.
 6. 12:30 + 21.9., 5.10. **Skateboardkurse Kind.** Quax
 6. 15:00 + 14.9., 12.10. **Reparaturcafé** Grünwerkst.
 6. 20:00 **Konzert Anthony's Garden** KopfbauT
 6.+7. 10:00 + 21./22.9. **Goldschmieden** MVHS
 6.–8. **TrendSet** Messe
 7. 11:00 **Ökumen. Gemeindefest** Gemeindezentr.
 7. 11:00 **Workshop Mit Pflanzen malen** KopfbauT
 7. 20:00 **Konzert Ogaro Ensemble** KopfbauT
 8. 18:00 **Tanzevent von + für Frauen** KopfbauT
 9. 9:40 **Führg. Augsburg** ASZ/ ab Hbf. Infotafel
 11. 9:00 **Töpfern Jugendl., Erw.** Wagnis
 11. 9:00 **München v. unten** ASZ / ab Akademie- Ecke Türkens.
 11. 16:00 **Klamotten Upcycling Mädch. ab 5. Klasse** Quax
 11. 16:30 **Vorlesen Korean. Kind.** Stadtbiblioth.

11. 20:00 **Vernissage Dasha Minkina** KopfbauT
 12. 15:00 + 19.7. **Achtsamkeits-Workshop** KopfbauT
 12. 16:00 **Engagement im Ehrenamt Info + Beratg.** Stadtbiblioth.
 12. 17:30 + 19.7. **Film Mindful Minds** KopfbauT
 12.+13. + 19./20./(21.)7. **Wheel of Riem Wahrnehmungslotterie** W.-Brandt-Pl.
 12.–14. **Bayer. Meisterschaften Dressur Springen Voltigieren Para-Reitsport** Bayer. Reit- + Fahrverb.
 12.–14. **Jubiläum 150 J. Freiwillige Feuerwehr Riem T.-Kober-S.** 1
 13. 10:00 **Quigong** MVHS
 13. 10:00 + 21.9./12.10. **Acrylmalen** Kultur-Etage
 13. 14:00 **Art:mobil ab 6 J.** Oranger Würfel R.-Beutler-S.
 13. 21:00 **Theater Stimmen** KopfbauT
 13.+14. 10:00 **Präsenz + Ausstrahlg.; Malerei f. (Wieder-)Einsteig.** MVHS
 14. 17:00 **Zeichnen-Workshop** KopfbauT
 14. 19:00 **Philosoph. Gespräch** KopfbauT
 15. 14:00 + 2.9. **Bingo** ASZ
 16. 14:00 **Spaziergg. Engl. Garten** ASZ/ ab Odeonspl. Eingang Hofgartertor
 16. 14:30 **SeMes: Sommertreff** Gemeindezentr.
 16. 19:30 **Töpfern Jugendl., Erw.** Wagnis
 18. 18:00 **Bar m. Konzert JamBox 51** KopfbauT
 18. 19:00 + 19.9./17.10. **Bezirksausschuss Truderg.** Kulturzentr.
 20. 10:30 **Taufest ev. Gemeinden München Ost** See.
 20. 11:30 **Workshop Kreatives Schreiben** KopfbauT
 20. 14:00 **Nigerian. Fest** KopfbauT
 20.+21. 10:00 **Malerei o. Collage** MVHS
 21. 17:00 **Konzert BauHouseBand** KopfbauT
 23. 14:00 **Kino: Monsieur Ibrahim** ASZ
 24. 14:15 + 9.9./9.10. **Giftmobil** Edinburghpl.

24. 16:30 **Vorlesen auf Französ. Kind.** Stadtbiblioth.
 24. 17:00 **Grillen** ASZ
 25. 14:30 + 22.8./19.9. **Singkreis** ASZ
 26. 15:00 Nur b. gut. Wetter **Spielefest** am Quax
 26. 15:00 **Führg. Kompetenzzentr. Barrierefreies Wohnen**
 27. 10:00 **Keine Angst vor d. Nähmaschine** MVHS
 27.7.–25.8. **Kiosk Pong + Giant Flipper** Kopfbau
 29. 15:30 **Kino f. Kind.** Stadtbiblioth.
 29.7.–2.8. **Ferienfreizeit Bayer. Wald 8–11 J.** ab Quax
 29.7.–2.8. **Ferienfreizeit Bayer. Wald 12–15 J.** ab Quax
 30. 16:00 **Infotreff** ASZ
 31. 8:40 **Radlausflug Tegernsee** ASZ

August

1. 14:00 **Eiscafé** ASZ
 Vsl. 2.–3. **Unser Wohnzimmer eine Bühne zum Mitmachen** Pl. d. Menschenrechte o. W.-Brandt-Pl.
 5.–9. 8:00 **Tagesausflüge 12–15 J.** ab Quax
 5.–10. 9:00 **Zirkusschule m. Abschlussgala 7–14 J.** Quax
 6. 10:30 **Brunch** ASZ
 8. 8:45 **Wanderg. Bayrischzell** ASZ
 8.–11. **Dt. Meisterschaft Einspänner, Einspänner-Para, Bayer. Meisterschaft Fahren** Bayer. Reit- + Fahrverb.
 12.–14. 14:00 **Spielbus ab 6 J.** Oranger Würfel R.-Beutler-S.
 12.–16. **Ferienfreizeit Chiemgauer Alpen 8–12 J.** ab Quax

13. 14:00 **Spaziergg. Ostpark** ASZ
 19.–23. **Pferde-Ferienfreizeit Chiemgau 8–12 J.** ab Quax
 20. 14:30 **Sittanz** ASZ
 22. 14:00 **Rechtsberatg.** ASZ
 22. 19:00 **BA-Ferienausschuss** Truderg. Kulturzentr.?
 26.–30. 8:00 **Tagesausflüge Naturdetektive 6–12 J.** ab Quax
 27. 10:00 **Kino: Brot + Tulpen** ASZ
 28. 9:30 **Bootsfahrt Tiroler Achen** ASZ
 31.8.–7.9. **Pfarrverbandswallfahrt Polen** St. Florian

September

- 2.–6. **Ferienfreizeit Bayer. Alpen 12–15 J.** ab Quax
 2.–6. 8:00 **Forschenspielraum Medien + Natur 8–15 J.** Grünwerkst.
 4. 9:20 **Wanderg. Andechs** ASZ
 4.–6. **SECEC Congress** Messe
 6.–8. **Jugendreitturnier** Bayer. Reit- + Fahrverb.
 9. 8:00 **Tagesprogr. Naturdetektive 6–12 J.** Grünwerkst., Park
 9. 8:00 **Tagesausflug 12–15 J.** ab Quax
 10.–11. **Seamless** Messe
 13. 14:00 **Find the Feedback, Ligna** ab Pl. d. Menschenrechte
 14.+15. 8:00 **MUC Trophy** FBCM
 17. 14:00 **Oktoberfest im ASZ** ASZ
 20. 14:00 **Find the Feedback, Ligna, Radiospiel Sendg.** ab Pl. d. Menschenrechte
 21. **Bal Moderne, Ballett Kunstspiel-Orte** Kopfbau
 24. 14:00 **Vortrag Leben m. Demenz** ASZ
 28.+29. 12:00 **Drachenfest** Rodelhügel im Park

Oktober

6. **Erntedank** Pfarrverb. St. Florian
 7–9. **Expo Real; Transform + Beyond** Messe
 9.–12. **expopharm** Messe
 10. **Abend Bürgerversammlg.** Truderg. Kulturzentr.?
 11. 8:00 **Erste-Hilfe-Kurs** Wagnis
 12. **Brasilian. Musik** Sophiengde.
 12. **Landesjugendtag** Bayer. Reit- + Fahrverb.
 13. **8er-Team Finaltag** Bayer. Reit- + Fahrverb.
 15.–17. **eMove360°** Messe
 19. **Tag d. Reparatur, Erfindergarten** Kopfbau
 21.–25. **KunstSpielOrte** Kopfbau
 23.+24. **Performance Days** Messe
 24.–27. **Mineralientage + Gemworld** Messe
 26.+27. **Beauty Forum** Messe
 Ab 26. **Echt jetzt? Michael Lapper** Kopfbau
 28.–31. 8:00 **Cinequax Studios 8–15 J.** Quax

ABKÜRZUNGEN:
 ASZ = Alten- und Servicezentrum
 fameri = Familienzentrum
 IMF = Interkulturelles Muslimisches Forum
 Lsg. = Lesung
 NT = Nachbarschaftstreff

Fehl Ihr Termin?
 Schicken Sie bitte die Daten ab 11/24 bis 15.09.24 an:
redaktion@takeoff-magazin.de



Alle Termine topaktuell und mit bequemer Suchfunktion gibt's im Internet:

www.unsere-messestadt.de

Notfälle

Polizei / Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10.....	235 30 10
Polizeiinspektion 25, Trudering Riem	451 87-0

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern.....	018 05-19 12 12
Giftnotruf	192 40
Frauen-Notruf	76 37 37
Opfertelefon (bundesweit, anonym, kostenlos)	116 006
Weißer Ring e. V.	09078/894 94

Lokales

ADFC AG Soziales Fahrradwerkstatt, Heinrich-Böll-Str. 5	430 27 75
Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10	41 42 43 96-0
Ballett in Riem, Willy-Brandt-Allee 32	13 93 62 54, 0176 96 60 03 02
Bayerischer Reit- und Fahrverband, Landshamer Str. 11	92 69 67 250
Bauzentrum München, Konrad-Zuse-Platz 8	54 63 66-0
Beratung für Schwangere, Sozialdienst kath. Frauen, Werner-Eckert-Str. 11	94 38 01 42 0
Beratungsstelle für Ausländer/innen (BRK), Goethestr. 53 Ludwigsvorstadt	532 89 89
Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem, Geschäftsstelle	233-614 90
Bezirkssozialarbeit (Sozialbürgerhaus BTR) - Infothek	233-968 08
BildungsLokal Riem, Elisabeth-Castonier-Platz 17	233 28 750
Bildungswerkstatt e.V., Astrid-Lindgren-Str. 16	94 46 68 71
Bürgerforum, Kultur-Etage, Take Off, Erika-Cremer-Str. 8/III	99 88 68 93 0
Caritas - Migrationsberatung, Pfarrbüro St. Florian, Pl. d. Menschenrechte 2	43 73 78 86
Caritas - Soziale Beratung, Tisch Messestadt, Balanstr. 28	45 87 40 53
Caritas - Stromspar-Check, Mobile Werkstatt, Lüdersstr. 10	67 82 02 70
Center Management Riem-Arcaden, Willy-Brandt-Patz 5	93 00 60
Condros Pedro Suchtfachstelle Ost, im GesundheitsTreff, Willy-Brandt-Allee 44,	189232-10
Easy Contact family AEH, Condros e. V., Berg-am-Laim-Str. 131	95 47 45-37
Familienzentrum, Helsinkistr. 10, und Mittagsbetreuung an Grundschulen	40 90 60 74
Floorballclub (FBC) München e.V., Selma-Lagerlöf-Str. 40	01590 6248751
Gate 6 Startstark Jugendcafé, Heinrich-Böll-Str. 5124 14 9950	5124 14 9950
Gate 6 Dance Crew, Heinrich-Böll-Str. 5	17 28 16 56 49
Gesundheitsladen im GesundheitsTreff, Willy-Brandt-Allee 44	189 137 24
GesundheitsTreff Riem, Willy-Brandt-Allee 44	01525 6652164, 233-28720
Grünanlagenaufsicht	233-276 56
Gut Riem, Isarlandstr. 1	90 71 92
Kickboxen Muay Thai, Leon Gym Neuperlach, Heinrich-Böll-Str. 5	0163 3177020
Kompetenzzentrum Barrierefreies Wohnen, Konrad-Zuse-Platz 11/ 1. Stock	35 70 43-0

Logopädie Messestadt Riem, Julia Johna, Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 6	45 22 60 88
Logopädie Praxis, Renate Fischer, Flughafen-Riem-Str. 34	44 38 38 38
Luise-Kiesselbach-Haus, Graf-Lehndorff-Str. 24	94 46 97-08
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	945 50 00
Münchner Volkshochschule Stadtteilzentrum Riem, Paul-Wassermann-Str. 10	48006-6754/6709
Nachbarschaftstreff GaleriaTreff, Lehrer-Wirth-Str. 19	23 17 16-79 80
Nachbarschaftstreff Heinrich trifft Böll, Heinrich-Böll-Str. 69	23 17 16-79 70
Nachbarschaftstreff Oslostr. 10	41 23 82 62
Nachbarschaftswerk Wagnis e.V. Heinrich-Böll-Str. 69 info@nachbarschaftswerk-wagnis.org	
Olympia Reitanlagen GmbH, Landshamer Str. 11	926 967 101
Pflegestützpunkt Riem, Hanns-Schwindt-Str. 17	62214399
Praxis für Psychotherapie Cornelia Lüttig, Willy-Brandt-Allee 32	23 02 89 52
Projekt Messestadt Riem Startstark gGmbH + Condros H.-Böll-S. 5	32 63 02 99-0
Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100	94 30 48 45
Reitakademie München e.V., Schichtstr. 50	90 82 90
Rentenberat. Gerhard Endres ehrenamtl. Berater Dt. Rentenversicherg.	0171-496 99 71
SC Arcadia Messestadt München e.V., Astrid-Lindgren-Str. 3	4373732
SOS-Kinder-und-Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65	2170 379 430
SOS-Kindertreff, Riem Riemer Str. 367, Riem	2170 379 440
SOS Beratungs- und Familienzentrum, St.-Michael-Str. 7, Berg am Laim	2170 379 410
SOS Beratungszentrum Riem, Mittbacher Str. 15, Riem	2170 379-530
SOS Familienzentrum Riem, Mittbacher Str. 15	2170 379 530
SOS-Familienzentrum Riem Mittbacher Str. 15	2170 379 420
Stadtbibliothek, Elisabeth-Castonier-Platz 19	233 287 00
Stadtjugendamt München, Kontaktstelle Frühe Förderung, Oslostraße 10	0162-255 64 10
Streetwork, Stadtjugendamt München, Willy-Brandt-Allee 40	0171 973 82 59/233 59101
Tierheim, Riemer Str. 270	921 00 00
TSV Maccabi München, Riemer Str. 300	90 78 99
TV Riem-Dornach e.V., Elisabeth-Dane-Str. 54	0151/26 37 24 05
VJF e.V., Ambulante Erziehungshilfen (AEH), Lehrer-Wirth-Str. 14	45 43 95 600

Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V., Schulsozialarbeit	233-47405
Wohnen im Viertel, Astrid-Lindgren-Str. 58, Ambulante Pflege, Bewohnercafé	54 84 87 65

SCHULEN + KINDERGÄRTEN

Berufsschule für Finanz- und Immobilienwirtschaft, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-418 50
Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-417 50
Christophorus Schule zur emotional-sozialen Förderung, Leibengerstr. 16	99 14 88-0
Christophorus Tagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätten, Leibengerstr. 16	99 14 88-0
Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 00
Grundschule Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	943 86 12-0
Grundschule Lehrer-Wirth-Str. 31 / Außenstelle Helsinkistr. 55	233-858 36
Gymnasium Riem, Paul-Wassermann-Str. 18	233 37500
Haus für Kinder (Kinderschutz e.V.), Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 35	23 17 16-77 60
Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW) gGmbH, Konrad-Zuse-Pl. 8,	456 78 45-0
Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
Kindergarten (Verein für soziale Arbeit), Helsinkistr. 12	43 74 66 64
Kindergarten (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3	93 94 87-135
Kindergarten mit Tagesheim/ Hort (städt.), Caroline-Herschel-Str. 5a,	17 95 94 80
Kindergarten mit Hort (städt.), Stockholmstr. 12	43 77 78 90
Kindergarten (Montessori-Kinderhaus/ Kinderose/ KidsO), Widmannstr. 2 - 4	43 66 59 89
Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Kinderhaus Kai, Heilpädagogische Tagesstätte, Heinrich-Böll-Str. 104	18 90 80 69-10
KinderTagesZentrum (Kinderschutz München) Heinrich-Böll-Str. 133	23 17 16-77 50
KiTa BRK, Stockholmstr. 5	15 98 67 91 00
KiTa Caritas, Platz der Menschenrechte 7	45 15 19 50
KiTa ev. / Innere Mission, Astrid-Lindgren-Str. 127	18 90 82 93-0
KiTa ev. / Innere Mission, Georg-Kerschensteiner-Str. 54	945 48 23
KiTa Glockenbachwerkstatt e.V., Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 7	54 84 49 71
KiTa Paritätischer Wohlfahrtsverband, Mutter-Teresa-Str. 3	43 75 91 75
KiTa städt., Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	23 38 58 39
KiTa städt., Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90
KiTa städt. (Hort Förderzentrum Mü/Ost), Astrid-Lindgren-Str. 7	233-474 60
KiTa städt., Hort und Kindergarten, Michael-Ende-Str. 26	890 63 68 00
KiTa städt., Widmannstr. 34	89 05 35 21
KiTa städt., Erdinger Str. 9	90 84 32
KiTa Kath. Jugendfürsorge der Erzdiözese, Magdalena-Schwarz-Str. 9	45 18 74 90
KITZ-Fachkraft Region Ost (Referat für Bildung und Sport) Widmannstr. 34	0 - 89 05 35 21

Krippe Fröbel, Galopperstr. 3	96 01 53 74
Mittelschule Lehrer-Wirth-Str. 31	233-858 10
Mittagsbetreuung PinguRiem e.V. Grundschule, Lehrer-Wirth-Str. 31	0179 6788252
Mittagsbetreuung PinguRiem e.V. Grundschule, Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	0176 62995460
Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5	233-474 20
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 05
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der GS L.-Wirth-Str. 31	233-85832
Schulsozialarbeit, VJF e.V. an der GS L.-Wirth-Str. 31 Außenstelle Helsinkistr.	233-85773
Tagesheim Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 50
Tagesheim Helsinkistr. 55	233-857 62
Tagesheim Ilse-v.-Twardowski-Pl. 1	943861220
Staatliche Berufsschule München-Land, Graf-Lehndorff-Str. 28	9455190

Religiöse Gemeinschaften

Kath. Gemeinde St. Florian	93 94 87-111
Evang. Sophiengemeinde	94 38 99 77
Muslimisches Forum	0160-96 28 75 34, 0176-84 24 91 37

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bürgerforum Messestadt e.V.
Erika-Cremer-Str. 8, 3. OG | 81829 München
Tel. (089) 99 88 68 930

REDAKTIONSANSCHRIFT: Take Off!
Erika-Cremer-Str. 8, 3. OG | 81829 München
E-Mail: redaktion@takeoff-magazin.de

CHEFREDAKTION: Hans Häuser (V.i.S.d.P.), Gerhard Endres
REDAKTION: Eva Döring, Gerhard Endres, Irene Ferraris,
Jakob Graf, Birgit Heisig, Theresa Höpfl, Jonathan Kurk,
Martin Rauch, Pauline Schob, Sabine Wagner, Sophie
Zipperer
GRAFIK, LAYOUT, WEB-DESIGN: Reinhard Miesbach
SCHLUSSREDAKTION: Christine Jesuiter
ANZEIGEN: Gerhard Endres, Reinhard Miesbach
ERSCHEINUNGSWEISE AB 2024: drei Mal im Jahr
AUFLAGE: 7000. Es gilt die Anzeigenpreisliste von
01/2024

Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt
sowie in Teilen von Riem, Salmendorf, Gronsdorf und
Kirchtrudering verteilt. Die abgedruckten Beiträge stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die
Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften
zu kürzen oder auch nicht abzdrukken. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung
übernommen werden.

Fröhliche Redaktionskonferenz im Raja India: Theresa Höpfl, Sabine Wagner, Pia Weber, Eva Döring, Reinhard Miesbach, Gerhard Endres, Julia Weingardt, Hans Häuser, Birgit Heisig (von ganz vorne im Uhrzeigersinn)



SO NETT SIND DIESE TAKE OFF!-LEUTE!

Wie sie alle grinsen und offensichtlich einen schönen Abend verbringen! Da kriegt man doch direkt Lust, die mal kennenzulernen, oder? Dann komm auch DU zur nächsten Redaktionskonferenz ins Raja India (Heinrich-Böll-Straße 75) – und auch DU wirst so glücklich in die Kamera lächeln, versprochen!

Der Termin der kommenden Redaktionskonferenz stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Du erfährst ihn, wenn Du eine kurze E-Mail schickst an redaktion@takeoff-magazin.de. Mach mit und werde jetzt Teil unseres Redaktions-Teams.
Wir freuen uns auf Dich!

Foto: Privat

VIRTUELL ARBEITEN: BUCH ZU GEWINNEN!

In der Messestadt leben, auf der ganzen Welt tätig sein: Das macht Sonja App vor. Sie ist freiberufliche Managementberaterin, interkulturelle Trainerin und Coach. Spricht Deutsch, Englisch und Spanisch. Reist immer wieder beruflich ins Ausland – oder trifft ihre Kollegen virtuell vom messestädtischen Schreibtisch aus. Über derart modernes Arbeiten hat Sonja App sogar ein Buch geschrieben: Virtuelle Teams, erschienen bei Haufe.



Take Off! verlost zwei Exemplare. Wer gewinnen will, schreibt bis 14. Juli eine E-Mail an: redaktion@takeoff-magazin.de Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hans Häuser

In der Welt unterwegs, hier zu Hause: Sonja App vor dem Messeturm



Foto: Privat

Safe in deine Zukunft!

Deine Ausbildung oder dein Duales Studium bei den Stadtwerken München.



Die SWM gehören zu den größten Arbeitgebern Münchens. Jedes Jahr am 1. September starten bei uns 150 Jugendliche ihre Ausbildung in vielen verschiedenen Ausbildungsberufen und fünf Dualen Studiengängen. Welche Berufe das sind, findest du weiter unten – vielleicht ist ja auch für dich etwas Interessantes dabei!

Ob du unsere Produkte und Dienstleistungen spannend findest, überlassen wir dir. Doch eins können wir sagen – ohne uns würde in München nicht viel passieren, denn wir kümmern uns um: Strom, Wasser, Erdgas, Fernwärme, Fernkälte, Bäder, Telekommunikation und den öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn, Trambahn und Bus).

Wir bilden aus

Zum Beispiel:

- ▶ Fachinformatiker*innen
- ▶ IT-System-Elektroniker*innen
- ▶ Industriemechaniker*innen
- ▶ Elektroanlagenmonteur*innen
- ▶ Mechatroniker*innen
- ▶ Fachkräfte für Bäderbetriebe
- ▶ Anlagenmechaniker*innen
- ▶ Kaufleute für Büromanagement
- ▶ Fachkräfte für Lagerlogistik

Duales Studium

Verbundstudium:

- ▶ Bachelorstudium Elektro- und Informationstechnik mit Ausbildung zum*zur Elektroniker*in für Betriebstechnik
- ▶ Bachelorstudium Energie- und Gebäudetechnik mit Ausbildung zum*zur Anlagenmechaniker*in

Studium mit vertiefter Praxis:

- ▶ Bachelorstudium Informatik
- ▶ Bachelorstudium Bauingenieurwesen
- ▶ Bachelorstudium Mechatronik

Alle weiteren Infos unter swm.de/ausbildung und swm.de/duales-studium

[tiktok.com/@stadtwerkemuenchenjobs](https://www.tiktok.com/@stadtwerkemuenchenjobs)

[instagram.de/stadtwerkemuenchenkarriere](https://www.instagram.de/stadtwerkemuenchenkarriere)





MESSE
MÜNCHEN

60

JAHRE MESSE MÜNCHEN

Gemeinsam in die Zukunft.
60 Jahre Messe München.
Perspektiven, die inspirieren.